

Jahresbericht

der Bezirkskrankenkassa
in Teschen (Österr.-Schles.)

1913

Die Kassenlokale befinden sich im Arbeiterheim
Hasnergasse 15. • Amtsstunden: An Wochen-
tagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von
• • 2 bis 5 Uhr nachmittags. • •

Die Auszahlung der Krankengelder erfolgt an
Samstagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.
An Sonntagen ist die Kanzlei geschlossen.

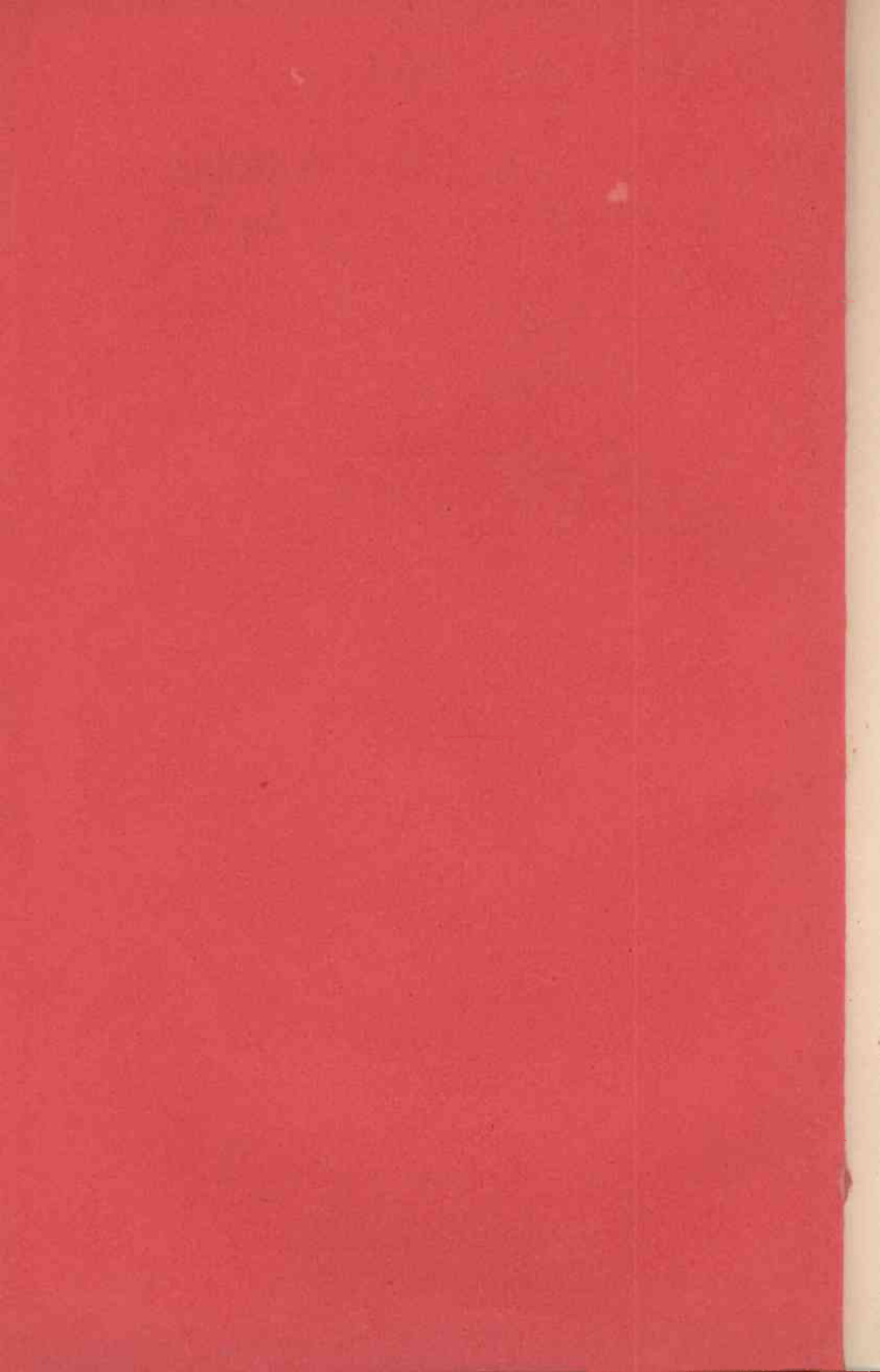
Telephon Nr. 67

Reservefond am 31. Dezember 1913: K 75.080⁷⁵.

Durchschnittliche Mitgliederzahl i. J. 1913: 5574.

Die Herren Arbeitgeber werden freundlichst ersucht, den
Jahresbericht den p. t. Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

C 0029507



Jahresbericht pro 1913

der Teschner Bezirks-Krankenkassa.

Durchschnittliche Mitgliederzahl 1890: 2091. Durchschnittl. Mitgliederzahl 1913: 5574.

Seit dem Bestande der Kassa ausbezahlte Unterstützung:

Telephon Nr. 67.	Krankengeld K 834.300·47	Telephon Nr. 67.
	Beerdigungskosten . . K 36.494·30	

Die Bezirks-Krankenkassa hat ihre Kanzlei in Teschen „Arbeiterheim“ (Hasnergasse 15). Die Amtsstunden sind an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags; an Samstagen wird von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags amtiert.

Reservefonds am 31. Dezember 1913: 75.080 Kronen 75 Heller.

Postsparkassenk. 18.070.	Teschen, im Mai 1914.	Postsparkassenk. 18.670.
--------------------------	-----------------------	--------------------------

Geehrte Generalversammlung!

Im Sinne des Statutes beehrt sich hiemit der Vorstand der Bezirkskrankenkasse in Teschen im Nachstehenden in gedrängter Form den Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1913 den Herren Delegierten zur gefälligen Kenntnis zu bringen.

Das verflossene Verwaltungsjahr war trotz der abermaligen Steigerung der Ausgaben immerhin ein günstiges; der Reservefond ist von 66.791 K 36 h im Jahre 1912 auf 75.080 K 75 h im verflossenen Jahre gestiegen, so daß ein Zuwachs von 8289 K 39 h zu verzeichnen ist.

Hingegen sind die Krankenunterstützungen im Berichtsjahre bedeutend gestiegen. Währenddem im Jahre 1912 75.292 K 44 h ausbezahlt wurden, betrugen die Krankengelder im Berichtsjahre 79.630 K 99 h, also um 4338 K 55 h mehr, als im Vorjahre. Die Steigerung der Krankengelder ist vor allem dem Umstande zuzuschreiben, daß die ortsüblichen Tagelöhne im September des Berichtsjahres seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft erhöht wurden, wodurch naturgemäß auch die Krankenunterstützungen gestiegen sind. Die Regelung der ortsüblichen Tagelöhne war eine dringende Notwendigkeit, da die im Jahre 1907 seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft festgesetzten ortsüblichen Tagelöhne längst veraltet und den Verhältnissen nicht mehr angepaßt waren. Anderer-

seits ist aber der Grund auch darin zu suchen, daß die über 20 Wochen dauernden Unterstützungen im Berichtsjahre weitaus größer waren, als im Vorjahre. Es sind dies meist schwer tuberkulöse Mitglieder, die diese Wohltat in Anspruch nehmen müssen! Fast bei einer jeden Vorstandssitzung sind 4—5 Gesuche solcher Mitglieder, die bereits die ihnen gebührende 20-wöchentliche Krankenunterstützung bezogen haben und weil sich ihr Zustand noch nicht gebessert hat, sie vielmehr noch immer erwerbsunfähig sind, um eine weitere Unterstützung an den Vorstand herantraten. In der Regel erhalten diese Mitglieder eine weitere 10-wöchentliche Krankenunterstützung, aber nur die Hälfte von der bisher bezogenen Unterstützung zugesprochen.

Es ist dies allerdings nicht viel, aber immerhin etwas, so daß das schwer kranke Mitglied in der Lage ist, sich wenigstens das Allernotwendigste zum Lebensbedarf zu beschaffen.

Im Berichtsjahre sind aber auch die Kosten der Ärzte und Medikamente gestiegen. Währenddem im Jahre 1912 die Ärzte und Kontrollkosten sich auf 22.654 K 94 h beliefen, betrugen sie im Berichtsjahre 23.961 K 62 h, also um 1306 K 68 h mehr, als im Vorjahre.

An Medikamenten und sonstigen therapeutischen Behelfen wurden im Jahre 1913 13.297 K 71 h ausbezahlt.

Die Beerdigungskosten betrugen im Berichtsjahre 2456 K 48 h, um 283 K 52 h weniger, als im Vorjahre.

Wie im Vorjahre, standen auch im Berichtsjahre den Mitgliedern Spezialärzte zur Verfügung und zwar für Augen-, Ohren-, Rachen- und Zahnkrankheiten.

Die Krankbewegung, beziehungsweise Erkrankungen, rücksichtlich der Krankheitsform ist laut Krankheitsstatistik Formular II wie nachstehend ersichtlich:

1. Entwicklungskrankheiten	12 mit	237	Krankentagen
2. Infektionskrankheiten	503 "	12963	"
3. Geschlechtskrankheiten	34 "	642	"
4. Neubildungen	3 "	17	"
5. Krankheiten des Blutes	377 "	4735	"
6. " des Nervensystems	31 "	908	"
7. " des Auges	125 "	1192	"
8. " des Gehörorgans	19 "	261	"
9. " der Atmungsorgane	627 "	9609	"
10. " der Zirkulationsorgane	78 "	1506	"

11. Krankheiten der Verdauungsorgane	524	mit	5463	Krankentagen
12. " der Harn- und Ge-				
schlechtsorgane . . .	56	"	1283	"
13. " der Haut	202	"	2115	"
14. " der Bewegungsorgane	160	"	2270	"
15. Verletzungen	880	"	13582	"
16. Unbestimmte Diagnose	82	"	655	"
17. Vergiftungen	2	"	46	"

Krankheitsfälle 3715 mit 57484 Krankentagen

Dazu kommen noch Entbindungen . . 33 mit 1024 Krankentagen

Krankheitsfälle 3748 mit 58508 Krankentagen

Gestorben sind im Berichtsjahre 68 Mitglieder.

Von der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft in Teschen wurde der Bezirkskrankenkasse auch im verflossenen Jahre der Betrag per 828 K 97 h für den Reservefond zugeführt.

Nicht unerwähnt wollen wir den Umstand lassen, daß im Berichtsjahre die rückständigen Beiträge bei den Herren Unternehmern die horrende Summe von 33.613 K 61 h ausmachen. Ein Betrag, der gewiß für die ganze Gebarung einer Krankenkasse verhängnisvoll werden kann. Trotz der rechtzeitigen und pünktlichen Vorschreibung der Beiträge diese hohen Außenstände!

Der Vorstand ersucht auf diesem Wege die Herren Unternehmer, derartige Rückstände zu vermeiden und hofft im Interesse einer glatten Abwicklung der Kassageschäfte, daß in diesem Jahre der saumseligen Zahler weniger werden.

Das Schiedsgericht wurde im verflossenen Jahre nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand hielt im Berichtsjahre insgesamt 7 Ausschüßsitzungen ab. Der Aufsichtsrat trat in 8 Fällen zusammen.

Der Überwachungsausschuß nahm jeden Monat eine Skontrierung der Kassa vor und wurden Bargeld, sowie Belege und Kassabücher in bester Ordnung befunden. Ebenso wurden die Monatsausweise und die Jahresrechnungen eingehend geprüft und die Richtigkeit derselben festgestellt. Über die Monatsausweise wurde der immer unmittelbar darauf stattgefundenen Vorstandssitzung Bericht erstattet.

Anschließende Tabelle ergibt folgende Übersicht über die abgehaltenen Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Vorstandssitzungen:

Tag der Sitzung	Anwesend vom	
	Vorstande	Überwachungs-ausschüsse
24. Februar .	5	2
31. März . .	7	2
26. Mai . . .	6	—
16. Juli . . .	6	—
1. September	8	—
20. Oktober .	9	—
9. Dezember .	6	—

Tag der Sitzungen, resp. Revisionen	Anwesend
24. Februar	5
24. April	4
30. Mai	6
7. Juli	4
4. August	4
2. September	3
6. Oktober	3
2. Dezember	2

Die auf Seite 12 und 13 enthaltenen Tabellen, betreffend die Gebahrung der Kasse seit dem Jahre 1889 empfehlen wir den Herren Delegierten zum genauen Studium, ebenso die Tabellen, betreffend den Jahresabschluß, sowie die sonstigen Belehrungen des Jahresberichtes.

In dem Bewußtsein, seine Pflicht voll und ganz erfüllt zu haben, übergibt hiemit der Vorstand den Herren Delegierten den Jahresbericht.

~ ~ Die General-Versammlung ~ ~

findet am 21. Mai 1914, vormittags 9 Uhr,
in der Gartenveranda des „Arbeiterheims“ statt.

Ortsüblicher Taglohn.

Die politische Behörde, das ist die k. k. Bezirkshauptmannschaft, setzt, nach Anhörung aller in Betracht kommenden Korporationen, den ortsüblichen Taglohn fest. Dieser ortsübliche Taglohn ist dann die Grundlage der Krankenversicherung und darf gesetzlich eine Versicherung unter diesem ortsüblichen Taglohn nicht vorgenommen werden.

Ab 1. September 1913 hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Teschen folgende ortsüblichen Tagelöhne festgesetzt und im Amtsblatte Nr. 8 vom 10. August 1913 verlautbart:

Gerichtsbezirk Teschen.

Beschäftigungsart	Bei Taglohn	3% Beitrag	60% Kran-
	von	der Arbeiter	krankengeld
Kronen			
I. Fabrikbetriebe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiter und Tagelöhner bis zum 18. Lebensjahr, dann Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten	1·60	—·29	—·96
2. Tagelöhner und zu untergeordneten Dienstleistungen verwendete Arbeiter über 18 Jahre	2·40	—·43	1·44
3. Gewerblich ausgebildete bezw. qualifizierte Hilfsarbeiter und Kanzleigehilfen:			
a) vom 18. bis zum 24. Lebensjahre	2·80	—·50	1·68
b) über 24 Jahre alt	3·40	—·61	2·04
4. Vorarbeiter, Monteure, Aufseher	3·80	—·68	2·28
5. Beamte, Meister und Obermonteure	4·—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiterinnen bis z. 18. Lebensjahre	1·20	—·22	—·72
2. Hilfsarbeiterinnen über 18 Jahre alt	1·60	—·29	—·96
3. Kanzleiangestellte und Aufseherinnen	2·50	—·45	1·50
4. Beamtinnen	3·—	—·54	1·80
II. Buchdruckereien.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Lehrlinge	1·20	—·22	—·72
2. Hilfsarbeiter bis zum 18. Lebensjahre	1·60	—·29	—·96
3. Hilfsarbeiter über 18 Jahre alt	2·40	—·43	1·44
4. Buchbinder bis zum 20. Lebensjahre	3·—	—·54	1·80
5. Buchbinder über 20 Jahre alt	3·50	—·63	2·10
6. Beamte, Kanzleiangestellte, Lithographen, Steindrucker, Setzer und Buchdrucker	4·—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiterinnen bis z. 18. Lebensjahre	1·—	—·18	—·60
2. Hilfsarbeiterinnen über 18 Jahre alt	1·60	—·29	—·96
3. Kanzleiangestellte	2·50	—·45	1·50
4. Beamtinnen	3·—	—·54	1·80

Beschäftigungsart	Bei Taglohn von	3% Beitrag der Arbeiter	60% Bran- fengeld
Kronen			
III. Baugewerbe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Tagelöhner bis zum 18. Lebensjahre . . .	1·60	—·29	—·96
2. Tagelöhner über 18 Jahre alt	2·30	—·41	1·38
3. Lehrlinge	1·80	—·32	1·08
4. Steinbrecher und Rißer	2·50	—·45	1·50
5. Betoniere	3—	—·54	1·80
6. Maurer, Zimmerleute, Steinmetze, Pfla- sterer, Wagner und Schlosser	3·50	—·63	2·10
7. Betriebsbeamte, Kanzleiangestellte, Po- liere, Vorarbeiter, Fassadeure und Bild- hauer	4—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Tagelöhnerinnen	1·50	—·27	—·90
2. Kanzleiangestellte	2·50	—·45	1·50
IV. Handelsgewerbe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Lehrlinge	1·20	—·22	—·72
2. Tagelöhner und Knechte:			
a) bis zum 18. Lebensjahre	1·50	—·27	—·90
b) über 18 Jahre alt	2—	—·36	1·20
3. Gehilfen und Kanzleiangestellte:			
a) bis zum 20. Lebensjahre	3—	—·54	1·80
b) über 20 Jahre alt	3·50	—·63	2·10
4. Geschäftsführer und Beamte	4—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
Verkäuferinnen, Siekfassiererinnen u. Kanzlei- angestellte	2—	—·36	1·20
V. Handwerksmäßige und sonstige Gewerbe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Lehrlinge	1—	—·18	—·60
2. Gehilfen bis zum 20. Lebensjahre	2—	—·36	1·20
3. Gehilfen über 20 Jahre alt	3—	—·54	1·80
4. Gehilfen bis zum 20. Lebensjahre am Land	1·80	—·32	1·08
5. Gehilfen über 20 Jahre alt am Land	2·60	—·47	1·56
6. Werkführer, Monteure und Kanzleinge- stellte	3·50	—·63	2·10

Beschäftigungsart	Bei Taglohn von	30/100 Beitrag der Arbeiter	60/100 Krank- engeld
Kronen			
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiterinnen bis z. 18. Lebensjahre und Lehnmädchen	1.—	—18	—60
2. Hilfsarbeiterinnen über 18 Jahre alt	1.60	—29	—96
3. Gehilfinnen	2.—	—36	1.20
4. Rangleiangestellte	2.50	—45	1.50
VI. Theaterpersonal.			
1. Hilfsarbeiterinnen	1.60	—29	—96
2. Diener, Portier, Requisiteur, Garderobier, (Garderobierin), Heizer, Souffleur, (Souf- fleuse), und Bühnenarbeiter	2.—	—36	1.20
3. Theatermeister, Chorsänger und Chorsän- gerinnen	3.—	—54	1.80
4. Kapellmeister, Schauspieler, Schauspielerin- nen und Beamte	4.—	—72	2.40
VII. Sonstige Beschäftigungen.			
1. Aushilfsdiener der k. k. Post- und Telegra- phenanstalt in Teschen	2.40	—43	1.44
2. Aushilfsdiener der staatlichen Behörden, Ämter und Anstalten in Teschen	2.60	—47	1.56
3. Alle übrigen staatlichen Aushilfsdiener	2.40	—43	1.44
4. Fiaker und Kutscher	2.—	—36	1.20
5. Chauffeure	4.—	—72	2.40
Gerichtsbezirk Jablunkau.			
I. Fabrikbetriebe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Tagelöhner bis zum 16. Lebensjahre und Lehrlinge	—80	—14	—48
2. Tagelöhner vom 16. bis z. 20. Lebensjahre	1.40	—25	—84
3. Tagelöhner über 20 Jahre	1.80	—32	1.08
4. Gelernte Arbeiter	2.—	—36	1.20
5. Professionisten, Heizer u. Maschinenwärter	2.50	—46	1.50
6. Meister und Untermeister	3.50	—63	2.10
7. Beamte	4.—	—72	2.40
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiterinnen bis zum 16. Lebensjahre	—80	—14	—48
2. Hilfsarbeiterinnen über 16 Jahre alt	1.20	—22	—72
3. Aufseherinnen	1.50	—27	—90

Beschäftigungsart	Bei Taglohn von		
	30% Beitrag der Arbeiter	60% Prämien- Einzug	
Kronen			
II. Baugewerbe und Ziegeleien.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Tagelöhner bis zum 18. Lebensjahre	1·20	—·22	—72
2. Tagelöhner über 18 Jahre alt	1·60	—·29	—96
3. Lehrlinge	1·40	—·25	—84
4. Steinbrecher und Ritzer	1·80	—·32	1·08
5. Steinmetze, Ziegelftreicher, Maurer und Zimmerleute	2·60	—·47	1·56
6. Vorarbeiter	3·50	—·63	2·10
7. Betriebsbeamte, Poliere und Kanzleiange- stellte	4—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
Tagelöhnerinnen	1·20	—·22	—72
III. Handelsgewerbe			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Lehrlinge	1—	—·18	—60
2. Tagelöhner	1·40	—·25	—84
3. Gehilfen	2·50	—·45	1·50
4. Geschäftsführer und Buchhalter	4—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
Verkäuferinnen, Sitzkassiererinnen u. Kanzlei- angestellte	2—	—·36	1·20
IV. Handwerksmäßige und sonstige Gewerbe.			
A. Männliche Arbeiter:			
1. Lehrlinge	—·80	—·14	—48
2. Tagelöhner	1·40	—·25	—84
3. Gehilfen, Gesellen	2—	—·36	1·20
4. Vorarbeiter und Monteure	3—	—·54	1·80
5. Geschäftsführer und Werkmeister	4—	—·72	2·40
B. Weibliche Arbeiter:			
1. Hilfsarbeiterinnen bis zum 18. Lebensjahre	—·80	—·14	—48
2. Hilfsarbeiterinnen über 18 Jahre alt	1·20	—·22	—72
V. Sonstige Beschäftigungen.			
1. Aushilfsdiener der k. k. Post- und Telegra- phenanstalten	2·30	—·41	1·38
2. Sonstige staatliche Aushilfsdiener	2·40	—·43	1·44
3. Kanzleipersonale höherer Dienstleistung	3—	—·54	1·80

Bewegung des Mitgliederstandes 1913.

Anzahl der Kaffeemitglieder am	männlich	weiblich	zusammen
1. Jänner	4562	423	4985
1. Februar	3564	437	4001
1. März	3579	434	4013
1. April	3951	508	4459
1. Mai	4886	608	5494
1. Juni	5061	504	5565
1. Juli	6067	732	6799
1. August	5852	757	6609
1. September	5917	697	6614
1. Oktober	5731	650	6381
1. November	5377	648	6025
1. Dezember	5688	656	6344
31. Dezember	4668	505	5173
Durchschnittlicher Mitgliederstand			5574

Das Gesetz vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter ist am 1. August 1889 in Kraft getreten. Im Jahre 1914 sind es 25 Jahre, seitdem dieses Gesetz in Wirksamkeit ist. Aus diesem Anlasse haben die österreichischen Arbeiter-Unfallversicherungsanstalten angeregt, im Jahre 1914 eine Denkschrift herauszugeben und wurde das k. k. Ministerium des Innern gegangen, die Bearbeitung dieser Denkschrift zu übernehmen. Das k. k. Ministerium des Innern hat sich hiezu bereit erklärt und die Landesbehörden aufgefordert, in der Beschaffung des erforderlichen Materiales vorbereitende Schritte zu unternehmen. Die schlesische k. k. Landesregierung hatte demnach die Auswahl zu treffen, welche Krankenkasse in Schlesiens berufen erscheine, bei der Verfassung der Denkschrift mitzuarbeiten. Es wurde hiezu seitens der k. k. schlesischen Landesregierung auch die Teschner Bezirkskrankenkasse ausersehen und wurde dieser Bericht nach dem vorgelegten Schema ausgearbeitet und der k. k. schles. Landesregierung eingesandt. Auch von der Reichskommission der österreichischen Krankenkassen wurde ein derartiger Bericht ausgearbeitet, in welchem die Tätigkeit in den 25 Jahren dargelegt erscheint. Die Ausarbeitung dieser Berichte war mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil das hiezu erforderliche Material aus den früheren Jahren mühselig zusammengetragen werden mußte.

Rechnungs-Abschluß.

für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1913.

Einnahmen		Wirklich eingekommen		Am 31. Dezember des Rechnungs- jahres noch aus- ständig		Zusammen	
		K	h	K	h	K	h
1	Lauf. Beiträge d. Mitglieder	81.309	14	22.409	07	103.718	21
2	Lauf. Beiträge d. Arbeitgeber	40 654	56	11.204	54	51.859	10
3	Sonstige Einnahmen:						
	a) Strafgeelder	863	97	—	—	863	97
	b) Andere Einnahmen	—	—	—	—	—	—
	c) Rückerfah v. d. Arbeiter- Unfall-Vers.-Anst. Brunn	5.230	69	—	—	5.230	69
	d) Rückerfah v. Arbeitgebern	448	21	—	—	448	21
	e) Sonstige	340	24	—	—	340	24
4	Zinsen	1.326	60	—	—	1.326	60
5	Reservefond am Schluß des Vorjahres	—	—	—	—	66.791	36
	Summa					230.578	38

Ausgaben		Wirklich ausgegeben		Am 31. Dezember des Rechnungs- jahres noch aus- ständig		Zusammen	
		K	h	K	h	K	h
1	Krankengelber (inkl. Unter- stützung f. Entbindung)	79.630	99	—	—	79.630	99
2	Kosten f. Aerzte u. Kontrolle	23.961	62	—	—	23.961	62
3	Ausgaben für Medikamente, Heilmittel 2c.	13.297	71	—	—	13.297	71
4	Spital-Verpflegs- u. Trans- portkosten	12.128	90	—	—	12.128	90
5	Beerdigungskosten	2.456	48	—	—	2.456	48
6	Beitrag z. Verbandsreservef.	231	90	—	—	231	90
7	Verwaltungskosten	19.152	75	—	—	19.152	75
8	Sonstige Ausgaben						
	a) Abschreibung v. Inventar	—	—	—	—	233	53
	b) andere Abschreib. f. unein- bringliche Kassenbeiträge	—	—	—	—	616	02
	c) die übrigen sonstigen Aus- gaben	—	—	—	—	3.787	73
9	Gegenwärtiger Reservefond	—	—	—	—	75 080	75
	Summa .					230 578	38

Vermögensnachweis

mit 31. Dezember 1913.

A k t i v a		K	h
1	Bargeld mit 31. Dezember 1913	9.360	69
2	Spareinlagen samt laufenden Zinsen:		
	a) Postsparkasse Wien	3.438	99
	b) Sparkasse in Teschen	27.219	08
	c) Gewerbebank in Teschen	125	—
3	Wert des Inventars nach erfolgter Abschreibung	1.323	38
4	Ausstände an Kassebeiträgen (nach Abschreibung der uneinbringlichen)	33.613	61
Summa		75.080	75
P a s s i v a		K	h
1	Gegenwärtiger Reservefond	75.080	75
Summe		75.080	75

Bei der Übernahme der Bezirkskrankenkasse durch die gegenwärtige Verwaltung, das war am 31. Dezember 1908, war ein Reservefond von 7.377 K 51 h vorhanden. Diesem Reservefond stand eine Schuldenlast von über 17.000 K gegenüber. Am 1. Jänner 1914 betrug der Reservefond 75.080 K 75 h.

Für die Kasseleitung:

Der Kasseleiter:

Moritz Rottmann m. p.

Für den Kassenvorstand:

Der Obmann:

Thaddäus Reger m. p.

Der Kassier:

Anton Kirbl m. p.

Gepprüft und richtig befunden:

Der Überwachungs-aus-sch-u-s-s:

Valentin Lissek m. p.

Obmann.

Paul Bocek m. p.

Franz Stachura m. p.

Aufsichtsratsmitglieder

Statistische Uebersicht über die Ergebnisse der Verwaltungsjahre 1889 bis 1913.

Einnahmen:

Jahr	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Laufende Beiträge		Regreß- Ein- nahmen	Die übrigen sonstigen Ein- nahmen	Zinsen	Einkommen an Steuern	Summa der Ein- nahmen	Summa der Aus- gaben	Gebärungs- Überschuß	Mittheilung des Rezerfvefondes mit Schluß des Rech- nungsjahres
		der Mitglieder	der Arbeitgeber								
		Kronen	Kronen							Kronen	Kronen
1889											41.92
1890	2091	17.908.56	8.999.48	361.82	349.32	10.32	—	27.629.50	27.444.60	184.90	226.82
1891	2238	18.986.60	9.504.34	337.66	399.80	28.24	—	29.256.64	23.988.58	5.268.06	5.494.88
1892	2164	19.007.56	9.625.88	326.52	383.56	85.24	—	29.428.76	27.267.76	2.161.—	7.655.88
1893	2114	19.033.20	9.530.48	813.26	984.—	168.70	—	30.529.64	27.136.08	3.393.56	11.049.44
1894	3064	24.616.92	12.331.76	1464.24	950.—	343.04	—	39.705.96	32.136.14	7.569.82	18.619.26
1895	3020	24.800.14	12.423.18	1979.68	2131.90	524.68	—	41.859.58	37.188.64	4.670.94	23.290.20
1896	2829	26.215.06	13.151.62	1591.52	608.38	674.58	—	42.241.16	37.151.56	5.089.60	28.379.80
1897	3114	25.734.34	12.869.24	2468.70	532.62	716.—	—	42.320.90	44.519.02	2.198.12	26.181.68
1898	3513	28.672.02	14.349.40	2751.58	746.16	791.32	—	47.310.48	45.253.76	2.056.72	28.238.40
1899	4141	34.491.02	17.267.76	2762.88	596.—	937.46	—	56.055.12	54.887.79	1.167.33	29.405.73
1900	4084	34.267.51	17.155.34	1987.53	428.24	943.69	—	54.782.31	50.865.16	3.917.15	33.322.88
1901	3492	33.735.87	16.882.59	3171.92	1288.88	867.02	—	55.946.28	52.785.18	3.161.10	36.483.98
1902	3227	32.828.05	16.431.98	2141.86	1318.18	884.61	—	53.604.68	56.235.03	2.630.35	33.853.63
1903	3130	31.703.24	15.888.58	2259.51	1046.65	766.53	—	51.664.51	53.838.69	2.174.18	31.679.45
1904	3413	37.164.43	18.597.59	2812.87	1032.29	735.83	—	60.344.01	56.953.06	3.390.95	35.070.40
1905	4497	40.096.74	20.131.35	1445.92	1048.70	731.53	—	63.454.24	62.891.90	562.34	35.632.74
1906	3554	45.030.49	22.515.24	2866.83	426.80	608.34	—	71.447.70	77.197.44	5.749.74	29.883.—
1907	3552	41.332.53	23.533.67	2088.54	1264.40	924.25	—	69.143.39	75.092.59	5.949.20	23.933.80
1908	3838	46.979.40	23.489.72	2833.44	934.49	884.77	—	75.121.82	91.678.11	16.556.29	7.377.51
1909	5282	97.858.21	48.929.12	5668.39	1619.92	858.24	—	154.933.88	114.577.74	40.356.14	47.733.65
1910	5910	87.188.83	43.594.42	7907.93	1678.11	805.45	—	141.174.74	133.431.35	7.743.39	55.477.04
1911	5446	94.386.69	47.193.34	4484.39	2342.45	1385.05	—	149.791.92	142.304.36	7.487.56	62.964.60
1912	6149	97.523.16	48.761.57	4822.35	1606.68	1349.91	—	154.063.67	150.236.91	3.826.76	66.791.36
1913	5574	103.718.21	51.859.10	6019.14	863.97	1326.60	—	163.787.02	155.497.63	8.289.39	75.080.75

Statistische Uebersicht über die Ergebnisse der Verwaltungsjahre 1889 bis 1913.

Ausgaben:

Jahr	Krankengelder inklusive Unterstützung für Entbindungen				Kosten der Ärzte und Kranken-Kontrolle	Ausgaben für Medikamente, Heilmittel etc.	Spitalverpflegungs- und Transportkosten	Bewerdkungs-kosten		Beitrag zum Verbands-reserve-fonds	Verwaltungs-kosten	Sonstige Ausgaben	Kursverlust an Effekten	Summa der Ausgaben
	Zahl der Erkrankungen	Zahl der Entbind.	Summa der Tage für Erkrankungen und Entbindungen	Gesfür verausgabter Betrag				Zahl der Verurtheilten	Gesfür verausgabter Betrag					
				Kronen	Kronen	Kronen	Kronen		Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
1889														
1890	742	3	9.657	11.467.62	7.335.14	3.758.62	666.62	23	570.40	20.54	3.411.38	214.28	—	27.444.60
1891	869	7	11.244	10.502.14	5.197.18	3.131.34	972.72	24	571.60	—	3.362.84	250.76	—	23.988.58
1892	872	7	13.054	11.524.78	5.150.16	3.230.72	1.425.70	25	649.44	526.80	4.341.68	418.48	—	27.267.76
1893	901	4	14.300	11.222.54	5.525.90	3.432.16	1.319.74	26	635.18	216.10	4.177.66	606.80	—	27.186.08
1894	1324	12	19.188	15.039.—	5.985.36	4.145.18	1.407.62	29	723.92	339.36	4.200.36	295.34	—	32.136.14
1895	1330	5	21.240	17.309.44	6.410.30	4.379.96	2.604.66	37	816.20	756.98	4.738.20	172.90	—	37.188.64
1896	1362	6	21.668	17.524.70	6.328.08	4.349.74	1.867.44	35	891.56	467.08	5.240.38	482.58	—	37.151.56
1897	1680	11	26.233	21.868.90	7.838.72	5.846.16	1.950.24	35	876.58	—	4.855.66	1282.76	—	44.519.02
1898	1773	9	26.115	21.764.24	7.424.04	6.170.42	1.945.68	37	887.20	—	4.566.60	2495.58	—	45.253.76
1899	2123	22	33.533	27.848.44	8.580.98	6.994.59	2.762.98	51	1281.70	508.96	5.301.04	1609.10	—	54.887.79
1900	2099	23	32.982	28.111.54	7.479.84	6.017.75	2.000.66	54	1410.20	—	4.906.28	938.89	—	50.865.16
1901	2013	29	31.836	26.622.33	7.206.—	7.507.93	2.928.60	45	1044.37	357.03	6.441.90	677.02	—	52.785.18
1902	2099	28	38.131	29.505.61	7.110.89	7.094.55	2.564.10	53	1427.24	—	8.074.40	458.24	—	56.235.03
1903	1909	18	29.453	26.853.02	6.517.11	6.480.42	3.942.94	41	1060.97	—	8.472.67	511.56	—	53.838.69
1904	2262	26	33.577	28.334.33	8.303.99	6.695.54	4.059.94	47	1390.51	713.25	7.141.04	314.46	—	56.953.06
1905	2317	28	34.521	33.876.68	7.503.15	6.320.82	4.044.46	51	1468.40	237.95	8.665.65	774.79	—	62.891.90
1906	2265	25	36.999	34.951.35	11.425.42	9.638.17	6.795.24	59	2117.33	402.85	8.572.52	3294.56	—	77.197.44
1907	2087	23	38.338	38.062.74	9.484.30	7.969.69	5.701.01	48	2010.40	348.12	8.644.46	2871.87	—	75.092.59
1908	2384	22	44.745	54.517.95	9.572.—	9.152.11	5.260.70	63	2599.—	—	7.967.20	2609.15	—	91.678.11
1909	3027	30	52.793	67.488.26	12.061.97	10.220.29	6.504.35	80	3297.40	—	12.061.95	2943.52	—	114.577.74
1910	3088	27	57.759	74.355.09	16.823.41	12.510.79	7.361.93	64	2873.—	893.52	14.949.03	3664.58	—	133.431.35
1911	3360	45	56.455	70.626.34	19.723.30	12.297.75	11.677.58	69	2767.22	642.68	19.463.13	5106.36	—	142.304.36
1912	3842	40	65.446	75.292.44	22.654.94	14.275.65	10.762.50	68	2740.—	738.34	19.139.07	4633.97	—	150.236.91
1913	3715	33	58.408	79.630.99	23.961.62	13.297.71	12.128.90	48	2456.48	231.90	19.152.75	4637.28	—	155.497.63

Was muß jeder Arbeitgeber, dessen Angestellte oder Arbeiter bei der Bezirkskrankenkasse versichert sind, wissen?

Mitglieder der Bezirkskrankenkasse sind die im Sprengel derselben beschäftigten Personen. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Tage des Eintrittes in die Beschäftigung und ist die Anmeldung zur Kasse in der im Gesetze vorgeschriebenen Weise vorzunehmen.

Auszug aus dem Kranken-Versicherungsgesetze

vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33.

§ 31. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und jede aus der Beschäftigung tretende Person spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden. Die Beiträge sind solange fortzuzahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist.

§ 32. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind, unbeschadet der im § 67 bezeichneten Straffälligkeit verpflichtet, der Kasse den gesamten Aufwand zu erstatten, welchen dieselbe auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift zur Unterstützung einer gar nicht oder erst nach der Erkrankung angemeldeten Person gemacht hat.

§ 67. Wer der ihm nach § 31 obliegenden Pflicht zur An- und Abmeldung gar nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, wird für jeden einzelnen Fall mit Geld bis zu 20 Kronen und im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu 2 Tagen bestraft.

An- und Abmeldung.

Die Anmeldung eines Angestellten oder Arbeiters hat daher im Sinne des obenstehend zitierten Gesetzes längstens am dritten Tage nach Eintritt in die Beschäftigung zu erfolgen.

Die Abmeldung der austretenden Personen soll sofort, aber spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorgenommen werden, da der Arbeitgeber im Unterlassungsfalle verpflichtet ist, die Beiträge bis zum Tage der Abmeldung zu entrichten.

Vorübergehend beschäftigte Personen, oder jene Personen, deren Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als eine Woche beschränkt wurde, müssen sofort nach dem Antritt der Beschäftigung angemeldet werden. Die Abmeldung solcher Personen kann entfallen, wenn in der Anmeldung die Dauer der Arbeitszeit angegeben war.

Angemeldet dürfen nur jene Personen werden, welche tatsächlich im Unternehmen beschäftigt sind.

Wie muß die Anmeldung beschaffen sein?

In der Anmeldung ist der Vor- und Zuname, das Geburtsjahr, die Beschäftigungsart anzugeben. Dieselben Daten, welche für die Anmeldung vorgesehen sind, sind auch bei der Abmeldung anzuführen.

Formularen für die An- und Abmeldung werden in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse kostenlos verabfolgt.

Die Benützung dieser Formulare kann nur dringend empfohlen werden, zumal hiedurch einerseits die Herren Arbeitgeber mit Rücksicht auf die damit verbundenen Rückseine ein Beweismittel über die erstattete An- oder Abmeldung in die Hand bekommen, andererseits der Kasse die Erledigung dieser An- und Abmeldungen wesentlich erleichtert wird.

Beitrags-Einhebung.

Die auf die versicherten Personen entfallenden Beiträge hat der Arbeitgeber von diesen einzuheben und mit dem Arbeitgeberzuschuß, bei dem Überreichen der Zahlungsliste, an die Kasse abzuführen. Der Arbeitgeber zahlt ein Drittel, der Versicherte zwei Drittel des vorgeschriebenen Beitrages. Der Arbeitgeber kann wöchentlich bei der Lohnauszahlung den auf den Arbeiter entfallenden Beitragsteil in Abzug bringen. Mehr als vier Wochenbeiträge dürfen nicht in Abzug gebracht werden. Macht der Arbeitgeber von dem Abzugsrechte durch mehr als vier Wochen keinen Gebrauch, so hat er die Gesamtbeiträge aus eigenen Mitteln zu entrichten.

Unfalls-Anzeige.

Jeder Betriebsunfall, auch wenn derselbe noch so unbedeutend erscheint und augenscheinlich keine Folgen wahrnehmbar sind, ist vom Arbeitgeber sofort zur Anzeige zu bringen. Diese Anzeige ist mit besonderen Schwierigkeiten nicht verbunden und das betreffende Rassenmitglied ist bei eventuellen nachträglich eintretenden Folgen vor Schaden geschützt.

Auskunft über die Art der Erkrankung.

Sowohl den Rassenärzten als auch den Angestellten der Kasse ist es streng untersagt, über die Art der Erkrankung eines Mitgliedes Auskunft zu geben.

Vergleich der Betriebs-Lohnliste mit der Zahlungsliste der Krankenkasse.

Bei größeren Betrieben empfiehlt es sich, um Differenzen vorzubeugen, von Zeit zu Zeit die in jedem Betriebe zu führenden Lohnlisten mit der Zahlungsliste der Kasse nicht nur nach der Richtung zu prüfen, ob alle Arbeiter und Angestellten des Betriebes angemeldet sind, sondern auch dahin, ob diese Arbeiter und Angestellten nach den ortsüblichen Tagelöhnen versichert wurden.

Auch die kleineren Betriebe würden gut tun, eine derartige Prüfung bei Erhalt der Zahlungsliste vorzunehmen.

Die Krankenkasse wird selbstverständlich immer gerne bereit sein, die Herren Arbeitgeber in dieser ihrer Kontrolltätigkeit zu unterstützen.

Was muß jedes Mitglied der Bezirkskrankenkasse wissen?

Welche Arten von Mitgliedern gibt es bei der Bezirkskrankenkasse?

Es gibt zwei Arten von Mitgliedern und zwar versicherungspflichtige Mitglieder und zur Mitgliedschaft Berechtigte.

Versicherungspflichtige Mitglieder sind alle jene Personen, ohne Rücksicht auf das Alter und die Entlohnung, welche in irgend einem Betriebe in Beschäftigung stehen und durch das Gesetz zur Versicherung gezwungen werden.

Zur Mitgliedschaft Berechtigte, also freiwillige Mitglieder sind wiederum jene Personen, welche einer gewerblichen Beschäftigung nicht nachgehen.

**Wie wird man freiwilliges Mitglied und was haben dieselben an
Einschreibgebühr zu zahlen?**

Freiwilliges Mitglied wird man sofort und ohne ärztliche Untersuchung nur dann, wenn man das 35. Lebensjahr nicht überschritten hat und der Wohnsitz im Sprengel der Teschner Bezirkskrankenkasse gelegen ist.

Ist das 35. Lebensjahr bereits überschritten, so hat eine kassenärztliche Untersuchung stattzufinden und der Kassenvorstand muß über diese Aufnahme einen zustimmenden Beschluß fassen.

Die Einschreibgebühr beträgt die Höhe des sechsfachen Wochenbeitrages; für das Krankenbuch sind 20 Heller zu entrichten.

Die freiwilligen Mitglieder zahlen die Kassenbeiträge monatlich im vorhinein. Wurden diese Beiträge durch vier aufeinander folgende Wochen nicht geleistet, so erfolgt die Streichung aus dem Mitgliederstande.

Wie viel zahlen die Mitglieder wöchentlich an Beiträgen?

Die Grundlage zur Bemessung der Beiträge bildet der ortsübliche Taglohn. Es hat demnach der Arbeitsnehmer nach dem im Bezirke ortsüblichen Taglohne von jeder Krone 3 Heller, hingegen der Arbeitsgeber die Hälfte dieses Betrages (1½ Heller) zu zahlen.

Die Bemessung der Beiträge erfolgt wöchentlich mit 6 Arbeitstagen. Die Verrechnung wird monatlich, und zwar in den Monaten März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres mit 5 Wochen, in den übrigen Monaten des Jahres mit 4 Wochen erfolgen.

Drei oder mehr Arbeitstage werden als eine volle Woche, 1 oder 2 Arbeitstage als eine halbe Woche in Anrechnung gebracht.

Dieses Versicherungsverhältnis bezüglich der Beitragszahlung bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern wird demnach in vollster Berücksichtigung des ortsüblichen Taglohnes in folgender Weise durchgeführt:

Bei Taglohn von	beträgt der wöchentliche 30/o Beitrag der Arbeiter	beträgt das tägliche 600/o Krankengeld	Bei Taglohn von	beträgt der wöchentliche 30/o Beitrag der Arbeiter	beträgt das tägliche 600/o Krankengeld
K r o n e n			K r o n e n		
—·60	—·11	—·36	2·40	—·43	1·44
—·70	—·13	—·42	2·50	—·45	1·50
—·80	—·14	—·48	2·60	—·47	1·56
—·90	—·16	—·54	2·70	—·49	1·62
1·—	—·18	—·60	2·80	—·50	1·68
1·10	—·20	—·66	2·90	—·52	1·74
1·20	—·22	—·72	3·—	—·54	1·80
1·30	—·23	—·78	3·10	—·56	1·86
1·40	—·25	—·84	3·20	—·58	1·92
1·50	—·27	—·90	3·30	—·59	1·98
1·60	—·29	—·96	3·40	—·61	2·04
1·70	—·31	1·02	3·50	—·63	2·10
1·80	—·32	1·08	3·60	—·65	2·16
1·90	—·34	1·14	3·70	—·67	2·22
2·—	—·36	1·20	3·80	—·68	2·28
2·10	—·38	1·26	3·90	—·70	2·34
2·20	—·40	1·32	4·—	—·72	2·40
2·30	—·41	1·38			

Jedes Mitglied wird gut daran tun, sich durch Anfragen bei der Bezirkskrankenkasse die Überzeugung zu verschaffen, ob es mit dem richtigen ortsüblichen Tagelohn angemeldet ist.

Welches sind die Rassenleistungen?

Krankengeld.

Ärztliche Hilfe und geburtshilflicher Beistand.

Unentgeltlicher Bezug aller erforderlichen Medikamente.

Beerdigungskostenbeitrag.

Wieviel erhalten die Mitglieder an Krankengeld und wie hoch ist der Beerdigungskostenbeitrag?

Das Krankengeld beträgt 60% des zur Versicherung angemeldeten ortsüblichen Tagelohnes; der Beerdigungskostenbeitrag beträgt die Höhe des zwanzigfachen ortsüblichen Tagelohnes.

Bei Berechnung des Krankengeldes wird die Woche mit sieben Tagen in Anrechnung gebracht. Es werden daher die Sonn- und Feiertage mitgezählt. Die Woche endet mit Samstag.

Wann beginnt und wann endet der Anspruch auf die Rassenleistungen?

Das versicherungspflichtige Mitglied erwirbt sich mit dem Tage des Eintrittes in die Beschäftigung den Anspruch auf die Rassenleistungen.

Für Mitglieder, welche der Versicherungspflicht nicht unterliegen und freiwillig der Kasse beigetreten sind, beginnt das Recht auf diese Rassenleistungen erst nach Ablauf einer Frist von sechs Wochen nach ihrer Anmeldung. Für eine bereits zur Zeit der Anmeldung eingetretene Erkrankung steht diesen Mitgliedern auch nach Ablauf dieser sechs Wochen kein Anspruch zu.

Das versicherungspflichtige beschäftigungslose Mitglied, welches die Beiträge infolge dieser Erwerbslosigkeit nicht einzahlen konnte, hat durch sechs Wochen nach dem Austritt aus der Beschäftigung noch Anspruch auf die Rassenleistungen.

Wie lange wird die Krankenunterstützung gewährt?

Die Bezugsdauer des Krankengeldes beträgt, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft, 20 Wochen im ganzen und 10 Wochen im halben Ausmaße.

Um die weitere 10-wöchentliche halbe Unterstützung muß das Mitglied beim Vorstand ansuchen.

Erkrankt ein Mitglied innerhalb acht Wochen wieder an derselben Krankheit, so wird die zweite Erkrankung bei Berechnung der Unterstützungen als Fortsetzung der ersten Krankheit betrachtet und behandelt.

Was hat das Mitglied im Erkrankungsfalle zu tun?

Der Erkrankte beehrt bei seinem Arbeitgeber einen Krankenschein und begibt sich mit demselben in die Kassenkanzlei. Ist der Erkrankte arbeitslos oder freiwilliges Mitglied, so muß dieser Krankenschein in der Kassenkanzlei behoben werden.

Nur in dringenden Fällen, wenn Gefahr im Verzuge ist, kann der Kassenarzt auch ohne Krankenschein in Anspruch genommen werden, nur muß die Abgabe dieses Krankenscheines dann binnen 24 Stunden an den Kassenarzt erfolgen.

Erkrankt ein Mitglied in einem Orte, für welchen ein Kassenarzt nicht bestellt ist, so muß die Krankmeldung sofort der Krankenkasse mitgeteilt werden.

Bei Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird das Rassenmitglied aller Ansprüche auf die Rassenleistungen verlustig.

Von wann ab wird das Krankengeld ausbezahlt?

Das Krankengeld wird vom Tage der Krankmeldung nur dann ausbezahlt, wenn der behandelnde Kassenarzt eine Erwerbsunfähigkeit konstatiert hat und die Krankheit länger als einen Arbeitstag dauert.

Über den eigentlichen Beginn der Krankenunterstützung gelten folgende Bestimmungen:

Geschieht die Krankmeldung vor 12 Uhr mittags, so wird der Meldungstag als erster Krankheitstag gerechnet, bei Anmeldungen nach 12 Uhr mittags beginnt die Unterstützung mit nächstfolgendem Tage. Erfolgt die Krankmeldung mit der Post, so gilt das Datum des Postaufgabestempels als Meldungstag und haben solche Mitglieder für das sichere Einlangen der Meldung Sorge zu tragen.

Wie und wann beehrt das erkrankte Mitglied das Krankengeld?

Die Auszahlung des Krankengeldes für die abgelaufene Woche findet an jedem Samstag, ist dieser ein Feiertag, dann Freitag, u. zw. bis 2 Uhr nachmittags, statt. Erfolgt die Abmeldung vom Krankenstande während der Woche, so ist das Krankengeld noch an demselben Tage zu beheben.

In beiden Fällen ist die Beibringung einer Krankengeld-Anweisung erforderlich, welche von dem behandelnden Kassenarzte ausgestellt wird. Vom Arbeitgeber ist auf der Rückseite der Krankengeld-Anweisung mittels Namensfertigung zu dokumentieren, ob das Mitglied während seiner Krankheit gearbeitet hat oder nicht.

In welchen Fällen wird die Auszahlung des Krankengeldes verweigert?

Mitglieder, welche sich die Krankheit vorsätzlich oder durch Beteiligung bei Schlägereien oder durch Raufhändel oder durch Trunkenheit zugezogen haben, erhalten kein Krankengeld und können nur kassenärztliche Behandlung und den Medikamentenbezug beanspruchen.

Ebenso wird die Auszahlung des Krankengeldes verweigert, wenn das erkrankte Mitglied den Anordnungen des Kassenarztes, des Kassenvorstandes und der Kassenleitung nicht Folge leistet.

Die am Krankenstande befindlichen Mitglieder sind verpflichtet, sich von den hiezu bestellten Kassenorganen kontrollieren zu lassen und deren Weisungen zu befolgen.

Welches sind die Kassenärzte und wie erfolgt der unentgeltliche Medikamentenbezug?

Die ärztliche Behandlung der erkrankten Mitglieder erfolgt, von dem Falle der Spitalsbehandlung abgesehen, nur durch die Kassenärzte.

Als Kassenärzte sind bestellt:

In Teschen:

Dr. Czermak Hans, Rosengasse Nr. 1.

Dr. Kohn Artur, Remiaschgasse Nr. 1.

Dr. Strauß Hermann, Kronpr. Stephaniestraße Nr. 26.

In Trzyniež:

Dr. Hlawatsch Paul.

In Karwin:

Dr. Fußgänger Artur.

In Jablunkau:

Dr. Grzes Jahann,

In Nieder-Bludowitz:

Dr. Weißberger M.

Bäder, Arzneien, sowie sonstige Heilmittel und therapeutische Behelfe werden den Mitgliedern auf Anordnung des behandelnden Kassenarztes gegen dessen Anweisung beigestellt.

Unter welchen Voraussetzungen kann spezialärztliche Behandlung angesprochen werden?

Die Zuweisung in die Behandlung von Spezialärzten erfolgt über Antrag des Kassenarztes und über nachträglichen Beschluß des Kassenvorstandes. Als Spezialärzte sind gegenwärtig bestellt:

Dr. Doryk Roman, Spezialarzt für Augenfranke in Teschen, Deutsche Gasse Nr. 5, ordiniert an Wochentagen von $\frac{1}{2}$ 2—3 Uhr nachm.

Dr. Elsner Heinrich, Zahnarzt, Stephaniestraße Nr. 58, ordiniert von 9—12 Uhr vorm., 1—5 Uhr nachm.

Dr. Kreutz Artur, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Demelpfatz Nr. 11, ordiniert von 2—4 Uhr nachm.

Kann das erkrankte Mitglied einen Privatarzt auf Kosten der Kasse in Anspruch nehmen?

Nur bei plötzlichen Erkrankungen und im Falle ernster Gefahr, und wenn ein Kassenarzt nicht zu erreichen ist, kann ein Privatarzt für die erste Hilfe in Anspruch genommen werden. Die eventuelle Weiterbehandlung hat dann durch den Kassenarzt zu erfolgen.

Die Kosten dieser ersten ärztlichen Hilfe müssen unter Beischluß der erforderlichen Belege binnen einer Frist von acht Tagen bei der Krankenkasse angesprochen werden. In welcher Höhe für diese Kosten von der Krankenkasse Ersatz geleistet wird, beschließt erst der Kassenvorstand.

Falls aber ein erkranktes Mitglied auf die kassenärztliche Behandlung überhaupt verzichtet, so wird für diese ärztliche Behandlung keine Vergütung gewährt.

Werden die von einem Privatarzte verschriebenen Medikamente auf Kosten der Kasse übernommen?

Die von einem Privatarzte verschriebenen Medikamente und therapeutischen Behelfe werden nur mit jenem Betrage vergütet, welcher der Kasse bei Verschreibung dieser Arzneimittel durch den Kassenarzt und bei direkter Lieferung erwachsen wäre. Die bezüglichen Rezepte sind jedoch innerhalb acht Tagen nach deren Bezug von einem der Teschner Kassenärzte zu vidieren und innerhalb weiterer acht Tage bei der Kasse zu präsentieren.

Was hat im Todesfalle eines Mitgliedes zu geschehen?

Die Beerdigungskosten für ein verstorbenes Mitglied werden gegen Beibringung des Totenscheines oder einer pfarramtlichen Be-

stätigung gezahlt. Dieselben werden entweder den Hinterbliebenen, Ehegatten oder denjenigen Hinterbliebenen ausgesetzt, welche das Begräbnis zu veranlassen haben. In allen anderen Fällen bestreitet die Bezirkskrankenkasse die Kosten der Beerdigung bis zur Höhe des normierten Betrages.

Wann hat Spitalpflege einzutreten und was hat das Mitglied zu tun, um in diese Spitalpflege aufgenommen zu werden?

Auf Verfügung des Kassenarztes, des Kassenvorstandes oder der Kassenleitung tritt an Stelle der kassenärztlichen Behandlung und des Krankengeldbezuges freie Kur und Verpflegung im Krankenhaus ein. Die Kosten der Beförderung trägt die Krankenkasse.

Jene kranken Mitglieder, welche mit ihren Ehegatten oder mit anderen Gliedern ihrer Familie im gemeinsamen Haushalte leben oder anderweitige häusliche Pflege genießen, können in der Regel nur dann dem Krankenhaus überstellt werden, wenn es die Art der Krankheit erfordert.

Zur Aufnahme in ein Krankenhaus ist die Ausstellung eines Krankenhaus-Aufnahmescheines in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse einzuholen.

Welche Ansprüche haben jene Mitglieder, welche im Krankenhaus untergebracht sind?

Für die im Spitale untergebrachten Mitglieder muß der Nachweis über den Aufenthalt im Krankenhaus erbracht werden. Verheiratete Mitglieder haben ebenfalls nachzuweisen, daß sie mit ihrer Frau im gemeinsamen Haushalte leben.

Verheiratete Mitglieder haben nur dann Anspruch auf das halbe Krankengeld, wenn sie aus ihrem Arbeitsverdienst ausschließlich den Unterhalt ihrer Angehörigen bestritten haben. Dieses halbe Krankengeld wird nur zu Handen dieser Angehörigen verabfolgt.

Den ledigen Mitgliedern gebührt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Verpflegungskostenbetrage und dem statutenmäßigen Krankengelde, vorausgesetzt, daß das Krankengeld höher ist, als die Verpflegungsgebühr.

Was hat das Mitglied zu tun, wenn es aus Gesundheitsrücksichten Landaufenthalt nehmen oder sich in einen Kurort begeben will?

Wenn irgend ein Mitglied Landaufenthalt nehmen will oder sich in einen Kurort begeben muß und der Kassenarzt auf Grund

einer ärztlichen Untersuchung seine Zustimmung hierzu erteilt, so ist ein diesbezügliches Gesuch rechtzeitig an den Vorstand der Kasse zu richten. Die Erledigung dieses Gesuches ist unbedingt abzuwarten, da sonst die Auszahlung des Krankengeldes unterbleibt. In dringenden und unaufschiebbaren Fällen wird diese Erledigung raschest durchgeführt werden.

Es ist unzulässig, die gesetzlich gewährleisteten Urlaube mit Landaufenthalt in Verbindung zu bringen.

Sollen Betriebsunfälle sofort gemeldet werden?

Jeder Betriebsunfall, wenn derselbe noch so unbedeutend erscheint und auch augenscheinlich keine Folgen wahrnehmbar sind, ist sofort dem Arbeitgeber und dem Kassenarzte zu melden.

Unentgeltliche Auskünfte in allen Unfallsangelegenheiten erhalten die Mitglieder in der Kassenkanzlei während den Amtsstunden.

Ebenso werden die Mitglieder zur Einbringung eventueller Klagen gegen die Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt unterstützt.

Wie sichert sich das Mitglied seine Mitgliedschaft bei der Kasse?

Eine aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgetretene Person hat die Möglichkeit, durch Weiterzahlen der Beiträge sich die Mitgliedschaft zu sichern. Binnen vier Wochen nach dem Austritt aus der Beschäftigung muß diese Zahlung in der Kassenkanzlei begonnen werden.

Wie können die Mitglieder ihr Beschwerderecht ausüben?

Beschwerden gegen die Kassenärzte sind schriftlich, unter Angabe des Tatbestandes, in der Kassenkanzlei abzugeben. Bei Beschwerden gegen die Kassenangestellten ist derselbe Vorgang einzuhalten.

Falls die Kassenleitung auf Grund irgend welcher Mitteilung den Bezug des Krankengeldes im Einvernehmen des Kassenarztes einstellt, so ist die schriftliche Beschwerde an den Kassenvorstand zu richten.

Wann ist das Schiedsgericht von den Mitgliedern anzurufen?

Das Schiedsgericht kann erst dann angerufen werden, wenn der Kassenvorstand bereits entschieden hat und das Mitglied in den Besitz dieser Entscheidung gelangt ist.

Diese Klagen sind dann beim Obmanne des Schiedsgerichtes innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Zustellung der Entscheidung des Kassenvorstandes schriftlich in zweifacher Ausfertigung einzubringen.

Sind diese 14 Tage verstrichen, so ist jeder Anspruch des Mitgliedes bereits verloren gegangen.



Sprawozdanie roczne

Powiatowej Kasy chorych
w Cieszynie (Śląsk austriacki)



Biura kasy znajdują się w Domu Robotniczym ul. Hasnera l. 15. • Godziny urzędowe: w dniu powszednie od 8 rano do 12 w poł. i od 2 do 5 po poł.; w niedziele i święta jest kasa zamknięta. W sobotę urzęduje się od godz. 8 rano do godz. 2 po południu. Wypłata zasiłków dla chorych odbywa się w sobotę od godz. 8 rano do 2 po poł.

Telefon nr. 67.

Fundusz rezerwowy dnia 31. grudnia 1913: K 75.080-75.

== Przeciętna liczba członków w roku 1913: 5.574 ==

Panów przedsiębiorców uprasza się uprzejmie, aby to sprawozdanie roczne podali do wiadomości P. T. członków.

Sprawozdanie za rok 1913

Powiatowej kasy chorych w Cieszynie.

Przeciętna liczba członków 1890: 2091. Przeciętna liczba członków 1913: 5574.

Od czasu istnienia kasy chorych wypłacone zapomogi:

Telefon nr. 67. Zasiłek w chorobie: . . . 834.300.47 Telefon nr. 67.
Koszta pogrzebowe: . . . 36.494.30

Biura powiatowej kasy chorych znajdują się w Cieszynie, w Domu Robotniczym, ul. Hasnera l. 15. Godziny urzędowe są: w dniu powszednie od godz. 8 rano do 12 w południe i od 2 do 5 po połudn.; w sobotę od godz. 8 rano do 2 godz. po południu. W niedziele i święta jest kasa zamknięta.

Fundusz rezerwowy dnia 31. grudnia 1913 koron 75.080.75.

Konto pocztowej kasy oszczędności 18.670.	Cieszyn, w maju 1914.	Konto pocztowej kasy oszczędności 18.670.
--	-----------------------	--

Szanowne Walne Zgromadzenie

W myśl statutu ma zaszczyt zarząd Powiatowej kasy chorych w Cieszynie przedłożyć niniejszem Panom delegatom w skróceniu sprawozdanie z działalności swej za rok administracyjny 1913.

Ubiegły rok administracyjny był, pomimo ponownego podniesienia się wydatków, dosyć pomyślny; fundusz rezerwowy podniósł się z 66.791 K 36 h w roku 1912 na 75.080 K 75 h w roku ubiegłym tak, że zaznaczyć można przyrost w kwocie 8289 K 39 hal.

Natomiast podniosły się znacznie zapomogi dla chorych w roku sprawozdawczym. Podczas gdy w roku 1912 wypłacono tylko 75.292 K 44 hal., wynoszą zapomogi dla chorych w roku sprawozdawczym 79.630 K 99 hal. zatem o 4.338 K 55 hal. więcej, jak w ubiegłym roku. Podniesienie się zapomóg dla chorych należy przypisać przedewszystkiem tej okoliczności, że w wrześniu roku sprawozdawczego c. k. starostwo podwyższyło przeciętne zarobkiienne, skutkiem czego musiały się oczywiście podnieść także zasiłki dla chorych. Uregulowanie przeciętnych zarobków dziennych było nieodzowną koniecznością, ponieważ ustanowione przez c. k. starostwo w roku 1907 przeciętne zarobkiienne dawno już były przestarzałe i nie odpowiadały stosunkom. Z drugiej strony szukać należy powodu także w tem, że zapo-



C.00295011

mogli dla chorych dłużej jak 20 tygodni były w roku sprawozdawczym daleko większe, jak w roku ubiegłym. Są to prze-
ważnie ciężko tuberkulicznie chorzy, którzy z tego dobro-
dziejstwa korzystać muszą! Niemal na każdym posiedzeniu
zarządu znajduje się 4 do 5 prośb takich członków, którzy
należną im 20-tygodniową zapomogę już podjęli, lecz, ponieważ
stan ich zdrowia się nie polepszył i oni nadal byli niezdolni
do zarobkowania, więc prosili zarząd o dalszą zapomogę. Z
reguły przyznaje się takim członkom przez 10 tygodni dalej
zpomogę, lecz tylko w połowie dawniej pobieranej.

Jestto wprawdzie niewiele, jednakowoż zawsze coś, tak, że
ciężko chory członek jest w stanie zakupić sobie przynajmniej
najpotrzebniejszą żywność.

W roku sprawozdawczym powiększyły się jednakowoż ró-
wnież koszta lekarzy i na lekarstwa. Podczas gdy w roku 1912
koszta lekarzy i kontroli chorych wynosiły 22.654 K 94 hal.,
wynoszą takowe w roku sprawozdawczym 23.961 K 62 hal., więc
o 1.306 K 68 hal. więcej, jak w roku ubiegłym.

Na lekarstwa i inne środki lecznicze wypłacono w roku
1913 13.297 K 71 hal.

Koszta pogrzebów wynosiły w roku sprawozdawczym
2.456 K 48 hal., o 283 K 52 hal. mniej, jak w roku ubiegłym.

Jak w roku poprzednim, tak też i w roku sprawozdawczym
mogli się członkowie zwracać do lekarzy-specjalistów, a
zwłaszcza w chorobach oczu, uszu i zębów.

Ilość wypadków chorób, względnie zachorowań, co do ro-
dzaju choroby przedstawia się według statystyki chorób form.
II. jak następuje:

1.	Choroby w rozwoju	12 z	237	dniami choroby
2.	„ zakaźne	563 „	12063	„ „
3.	„ płciowe	34 „	642	„ „
4.	Nowotwory	3 „	17	„ „
5.	Choroby krwi	377 „	4735	„ „
6.	„ systemu nerwowego	31 „	908	„ „
7.	„ oczne	125 „	1192	„ „
8.	„ słuchu	19 „	261	„ „
9.	„ organ. oddechowych	627 „	9609	„ „
10.	„ organ. krwionośnych	78 „	1506	„ „
11.	„ organów trawienia .	524 „	5463	„ „
12.	„ organów moczowych			
	i płciowych . . .	56 „	1282	„ „

13.	„	skórne	202	„	2115	„	„
14.	„	organów ruchu . . .	160	„	2270	„	„
15.		Skaleczenia	880	z	13582	dniami choroby	
16.		Niepewna dyagnoza	82	„	655	„	„
17.		Otrucia	2	„	46	„	„

Wypadków chorób 3715 z 57484 dniami choroby

Do tego połówów 33 „ 1024 „ „

Wypadków chorób 3748 z 58508 dniami choroby

W roku sprawozdawczym umarło 68 członków.

Światne c. k. starostwo w Cieszynie oddało Powiatowej kasie chorych także w roku ubiegłym kwotę 828 K 97 hal. do funduszu rezerwowego.

Nadmienić należy także i tę okoliczność, że w roku sprawozdawczym zaległe wkładki panów przedsiębiorców wynosiły ogromną sumę 33.613 K 61 hal. Jestto kwota, która zapewne dla całej czynności kasy chorych może się stać fatalną. Pomimo wczesnego i punktualnego przepisywania wkładek tak wielkie zaległości!

Zarząd uprasza panów przedsiębiorców na tej drodze, ażeby unikali zaległości, i ma nadzieję, że, w interesie gładkiego załatwiania spraw kasowych, liczba opieszalnych dłużników w tym roku znacznie się zmniejszy.

Do sądu polubownego w tym roku nie zwrócił się nikt.

Zarząd odbył w roku sprawozdawczym ogółem 7 posiedzeń wydziału. Rada nadzorcza zebrała się w 8 wypadkach.

Załączona tabelka daje następujący przegląd odbytych posiedzeń zarządu i rady nadzorczej:

Dzień posiedzenia zarządu	Obecni członk.	
	Zarząd.	rady nadzorczej
24. lutego . . .	5	2
31. marca . . .	7	2
26. maja . . .	6	—
16. lipca . . .	6	—
1. września . .	8	—
20. październ.	9	—
9. grudnia . .	6	—

Dzień posiedzenia rady nadz., względnie rewizyi	Obecni
24. lutego	5
24. kwietnia	4
30. maja	6
7. lipca	4
4. sierpnia	4
2. września	3
6. października . . .	3
2. grudnia	2

Rada nadzorcza wykonywała co miesiąc szkontrum kasy, przyczem gotówkę, dowody (kwity) i księgi kasowe znaleziono w najlepszym porządku. Również wykazy miesięczne i sprawozdanie rachunkowe roczne badano dokładnie i zgodność ich stwierdzono. Wykazy miesięczne przedkładano zawsze na odbywających się bezpośrednio po tem posiedzeniach zarządu.

Znajdujące się na stronie 12 i 13 tabele, wykazujące czynności kasy od roku 1889, polecamy panom delegatom do dokładnego studyum, tak samo i następujące tabele, wykazujące zamknięcie roczne, jak również inne objaśnienia sprawozdania rocznego.

Z przeświadczeniem, że obowiązki swoje spełnił należycie, oddaje zarząd panom delegatom niniejsze sprawozdanie roczne.

Walne zgromadzenie

odbędzie się dnia 21. maja 1914, o godzinie 9. przed południem w werandzie ogrodowej w „Domu Robotniczym“.

Przeciętny zarobek dzienny.

Władza polityczna, to jest c. k. starostwo, ustanawia, po wysłuchaniu wszystkich interesowanych czynników, przeciętny zarobek dzienny. Ten przeciętny zarobek dzienny stanowi następnie podstawę ubezpieczenia na wypadek choroby i według ustawy nie wolno nikogo ubezpieczać poniżej tego przeciętnego zarobku.

Od 1. września 1913 ustanowiło c. k. starostwo w Cieszynie następujące przeciętne zarobki, które zostały ogłoszone w Dzienniku urzędowym nr. 8. z dnia 10. sierpnia 1913:

Powiat sądowy cieszyński.

Rodzaj zatrudnienia	Przy zarobku dziennym	3% wkładka robotnika	60% zasiłek dzienny
	Koron		
I. W fabrykach.			
A. Robotnicy.			
1. Robotnicy pomocniczy i nadziennicy aż do 18. roku życia, potem uczni, wolonterzy i praktykanci	1·60	—29	—96
2. nadziennicy i używani do podrzędnych prac robotnicy ponad 18 lat	2·40	—43	1·44
3. przemysłowo wykształceni względnie kwalifikowani robotnicy pomocniczy i pomocnicy kancelaryjni			
a) od 18. do 24. roku życia	2·80	—50	1·68
b) ponad 24 lat	3·40	—61	2 04
4. starsi robotnicy, monterzy, dozorecy	3·80	—68	2 28
5. urzędnicy, majstrzy i starsi monterzy	4—	—72	2 40
B. Robotnice.			
1. Robotnice pomocnicze aż do 18. roku	1·20	—22	—72
2. robotnice pomocnicze ponad 18 lat	1·60	—29	—96
3. pomocnice kancelaryjne i dozorczyne	2·50	—45	1·50
4. urzędniczki	3—	—54	1·80
II. W drukarniach.			
A. Robotnicy.			
1. Ucznie	1·20	—22	—72
2. robotnicy pomocniczy aż do 18. roku	1·60	—29	—96
3. robotnicy pomocniczy ponad 18. lat	2·40	—43	1·44
4. introligatorzy aż do 20. roku	3—	—54	1 80
5. introligatorzy ponad 20 lat	3·50	—63	2·10
6. urzędnicy, pomocnicy kancelaryjni, lito- grafi, kamieniodrukarze, zecerzy i dru- karze	4—	—72	2 40
B. Robotnice.			
1. Robotnice pomocnicze aż do 18. roku	1—	—18	—60
2. robotnice pomocnicze ponad 18 lat	1·60	—29	—96
3. pomocnicy kancelaryjni	2·50	—45	1·50
4. urzędniczki	3—	—54	1·80

Rodzaj zatrudnienia	Przy zarobku dziennym	8% wkładka robotnika	60% zasiłek dzienny
K o r o n			
III. W przemyśle budowniczym.			
A. Robotnicy.			
1. Nadziennicy aż do 18. roku	1·60	—·29	—·96
2. nadziennicy ponad 18 lat	2·30	—·41	1·38
3. uczni	1·80	—·32	1·08
4. łamacze i rytownicy	2·50	—·45	1·50
5. betonujący	3·—	—·54	1·80
6. murarze, cieśle, kamieniarze, brukowni- cy, stelmachy i ślusarze	3·50	—·63	2·10
7. urzędnicy werkowi, urzędnicy kancela- ryjni, palerzy, starsi robotnicy, sporzą- dzacze fasad i rzeźbiarze	4·—	—·72	2·40
B. Robotnice.			
1. Nadziennice	1·50	—·27	—·90
2. urzędniczki kancelaryjne	2·50	—·45	1·50
IV. W przemyśle handlowym.			
A. Robotnicy.			
1. Uczni	1·20	—·22	—·72
2. Nadziennicy i parobcy			
a) aż do 18. roku	1·50	—·27	—·90
b) ponad 18 lat	2·—	—·36	1·20
3. pomocnicy i urzędnicy kancelaryjni			
a) aż do 20. roku	3·—	—·54	1·80
b) ponad 20 lat	3·50	—·63	2·10
4. prowadzący interes i urzędnicy	4·—	—·72	2·40
B. Robotnice.			
Sprzedawczki, kasyerki i pomocnice kan- celaryjne	2·—	—·36	1·20
V. W przemysłach rękodzielniczych i innych.			
A. Robotnicy.			
1. Uczni	1·—	—·18	—·60
2. pomocnicy aż do 20. roku	2·—	—·36	1·20
3. pomocnicy ponad 20 lat	3·—	—·54	1·80
4. pomocnicy aż do 20. roku na wsi	1·80	—·32	1·08
5. pomocnicy ponad 20 lat na wsi	2·60	—·47	1·56

Rodzaj zatrudnienia	Przy zarobku dziennym	3 0/0 wkładka robotnika	60 0/0 zasiłek dzienny
	K o r o n		
6. prowadzący werk, monterzy i urzędnicy kancelaryjni	3·50	—·63	2·10
B. Robotnice.			
1. Robotnice pomocnicze aż do 18. roku i dziewczęta do nauki	1—	—·18	—·60
2. robotnice pomocnicze ponad 18 lat	1·60	—·29	—·96
3. pomocnice	2—	—·36	1·20
4. pomocnice kancelaryjne	2·50	—·45	1·50
VI. Personal w teatrach.			
1. Robotnice pomocnicze	1·60	—·29	—·96
2. słudzy, wrótny, rekwizytor, garderobiany (garderobianka), palacz, sufler (suflerka), i robotnicy na scenie	2—	—·36	1·20
3. majster teatru, chórzysci i chórzystki	3—	—·54	1·80
4. kapelmistrze, aktorzy, aktorki i urzędnicy	4—	—·72	2·40
VII. W innych zatrudnieniach.			
1. Słudzy pomocniczy w c. k. zakładzie pocztowym i telegrafów w Cieszynie	2·40	—·43	1·44
2. słudzy pomocniczy władz państwowych, urzędów i zakładów w Cieszynie	2·60	—·47	1·56
3. wszyscy inni państwowi słudzy pomocniczy	2·40	—·43	1·44
4. fiakrzy i woźni	2—	—·36	1·20
5. szoferzy	4—	—·72	2·40
Powiat sądowy jabłonkowski.			
I. W fabrykach.			
A. Robotnicy.			
1. Nadziennicy aż do 16. roku	—·80	—·14	—·48
2. nadziennicy od 16. do 20. roku	1·40	—·25	—·84
3. nadziennicy ponad 20 lat	1·80	—·32	1·08
4. uczeni robotnicy	2—	—·36	1·20
5. profesioniści, palacze i maszyniści	2·50	—·45	1·50
6. majstrzy i podmajstrzy	3·50	—·63	2·10
7. urzędnicy	4—	—·72	2·40
B. Robotnice.			
1. Robotnice pomocnicze aż do 16. roku	—·80	—·14	—·48
2. robotnice pomocnicze ponad 16 lat	1·20	—·22	—·72
3. dozorczyńie	1·50	—·27	—·90

Rodzaj zatrudnienia	Przy zarobku dziennym	3 1/2 % wkładka robotnika	60 % zasiłek dzienny
K o r o n			
II. W przemyśle budowniczym i cegielniach.			
A. Robotnicy.			
1. Nadziennicy aż do 18. roku	1 20	— 22	— 72
2. nadziennicy ponad 18. lat	1 60	— 29	— 96
3. uczni	1 40	— 25	— 84
4. łamacze i rytownicy	1 80	— 32	1 08
5. kamieniarze, robotnicy ceglarni, mura- rze i cieśle	2 60	— 47	1 56
6. starsi robotnicy	3 50	— 63	2 10
7. urzędnicy werkowi, palerzy i pomocni- cy kancelaryjni	4 —	— 72	2 40
B. Robotnice.			
Nadziennice	1 20	— 22	— 72
III. W przemyśle handlowym.			
A. Robotnicy.			
1. Ucznie	1 —	— 18	— 60
2. nadziennicy	1 40	— 25	— 84
3. pomocnicy	2 50	— 45	1 50
4. prowadzący interes i buchalterzy . . .	4 —	— 72	2 40
B. Robotnice.			
Sprzedawaczki, kasyerki i pomocnice kan- celaryjne	2 —	— 36	1 20
IV. W przemysłach rękodzielniczych i innych.			
A. Robotnicy.			
1. Ucznie	— 80	— 14	— 48
2. nadziennicy	1 40	— 25	— 84
3. pomocnicy, czeladnicy	2 —	— 36	1 20
4. starsi robotnicy i monterzy	3 —	— 54	1 80
5. prowadzący interes i majstrzy werkowi	4 —	— 72	2 40
B. Robotnice.			
1. Robotnice pomocnicze aż do 18. roku	— 80	— 14	— 48
2. robotnice pomocnicze ponad 18 lat . .	1 20	— 22	— 72
V. W innych zatrudnieniach.			
1. słudzy pomocniczy c. k. zakładu poczt i telegrafów	2 30	— 41	1 38
2. inni państwowi słudzy pomocniczy . .	2 40	— 43	1 44
3. personal kancelaryjny wyższej funkcyi służbowej	3 —	— 54	1 80

Ruch stanu członków w r. 1913.

Ilość członków kasy dnia	męskich	żeńskich	razem
1. stycznia	4562	423	4985
1. lutego	3564	437	4001
1. marca	3579	434	4013
1. kwietnia	3951	508	4459
1. maja	4886	608	5494
1. czerwca	5061	504	5565
1. lipca	6067	732	6799
1. sierpnia	5852	757	6609
1. września	5917	697	6614
1. października	5731	650	6381
1. listopada	5377	648	6025
1. grudnia	5688	656	6344
31. grudnia	4668	505	5173
Przeciętny stan członków			5574

* * *

Ustawa z 30. marca 1888. Dz. p. p. Ner 33 o ubezpieczeniu robotników na wypadek choroby weszła w życie dnia 1. sierpnia 1889. W roku 1914. upływa tedy 26. lat odkąd ta ustawa weszła w życie. Z tego powodu poruszyły austriackie zakłady ubezpieczenia robotników od wypadków myśl wydania księgi pamiątkowej; zwrócono się więc do c. k. ministerstwa spraw wewnętrznych z prośbą, aby księgę taką pamiątkową opracowało. C. k. ministerstwo spraw wewnętrznych oświadczyło swą gotowość do tego i wezwało władze krajowe, aby przedsięwzięły kroki przygotowawcze, celem zebrania potrzebnego materiału. C. k. śląski rząd krajowy miał więc za zadanie wybrać z pomiędzy kas chorych na Śląsku te, któreby miały wziąć udział w opracowaniu tej księgi pamiątkowej. Między innemi wybór padł także na Powiatową Kasę chorych w Cieszyńie. Sprawozdanie odpowiednie, opracowane według nadesłanych wzorów, zostało już wysłane do c. k. śląskiego rządu krajowego. Równocześnie podobne sprawozdanie, w którym przedstawiona jest 25 letnia działalność naszej kasy, wysłano do państwowej Komisji kas chorych we Wiedniu. Wypracowanie tych sprawozdań połączone było z wielu trudnościami, ponieważ potrzebny materiał z lat dawniejszych trzeba było żmudnie zbierać z porozrzucanych aktów i szczupłych zapisków. — Ostateczne wyniki tych badań umieściliśmy na końcu niniejszego sprawozdania.

Zamknięcie rachunkowe

za czas od 1. stycznia do 31. grudnia 1913.

D o c h o d y		Rzeczy- wiście pobrano		W dniu 31. grudnia roku rachun- kowego jeszcze zaległe		Razem	
		K	h	K	h	K	h
1	Bież. wkładki członków .	81.309	14	22.409	07	103.718	21
2	Bież. wkładki pracodawc.	40.654	56	11.204	54	51.859	10
3	Inne dochody:						
	a) kary	863	97	—	—	863	97
	b) inne dochody	—	—	—	—	—	—
	c) zwroty z zakł. ubezp. w Bernie	5.230	69	—	—	5.230	69
	d) zwroty od pracodawc.	448	21	—	—	448	21
	e) inne	340	24	—	—	340	24
4	Procenty	1.326	60	—	—	1.326	60
5	Fundusz rezerwowy z koń- cem poprzedniego roku	—	—	—	—	66.791	36
	Suma . .					230.578	38

W y d a t k i		Rzeczy- wiście wydano		W dniu 31. grudnia roku rachun- kowego jeszcze zaległe		Razem	
		K	h	K	h	K	h
1	Zasiłki dla chorych (wraz z zasiłkami dla położnic)	79.630	99	—	—	79.630	99
2	Wydatek na lekarzy i kon- trolę chorych	23.961	62	—	—	23.961	62
3	Wydatki na lekarstwa, środki lecznicze i. t. d. .	13.279	71	—	—	13.297	71
4	Koszta szpitalne i przewo- żenia chorych	12.128	90	—	—	12.128	90
5	Koszta pogrzebów	2.456	48	—	—	2.456	48
6	Wkładka do związkowego funduszu zapasowego .	231	90	—	—	231	90
7	Koszta administracji . .	19.152	75	—	—	19.152	75
8	Inne wydatki:						
	a) odpisanie z inventarza	—	—	—	—	233	53
	b) zresztą odpisano jako nieściągalne wkładki .	—	—	—	—	616	02
	c) inne wydatki	—	—	—	—	3.787	73
9	Obecny fundusz rezerw. .	—	—	—	—	75.080	75
	Suma . .					230.578	38

Wykaz majątku z dniem 31. grudnia 1913.

Stan czynny — aktywa		K	h
1	Gotówka w dniu 31. grudnia 1913	9.360	69
2	Wkładki na oszczędność wraz z bieżącymi procentami:		
	a) Pocztowa kasa oszczędności w Wiedniu	3.438	99
	b) Kasa oszczędności miasta Cieszyńska	27.219	08
	c) Bank przemysłowy w Cieszyńsku	125	—
3	Wartość inwentarza po odpisaniu	1.323	38
4	Zaległe wkładki (po odpis. nieściągalnych)	33.613	61
Suma . . .		75 080	75
Stan bierny — passywa			
1	Obecny fundusz rezerwowy	75.080	75
Suma . . .		75.080	75

Przy objęciu Powiatowej kasy chorych

przez obecny zarząd, było to dnia 31. grudnia 1908, wynosił fundusz rezerwowy 7.377 K 51 hal. Temu funduszowi rezerwowemu przeciwstawił się dług przeszło 17.000 K. Dnia 1. stycznia 1914 wynosił fundusz rezerwowy 75.080 K 75 hal.

Za kierownictwo kasy:

Kierownik:

Maurycy Rottmann m. p.

Za Zarząd kasy:

Przewodniczący:

Tadeusz Reger m. p.

Kasyer:

Antoni Kirbl m. p.

Zbadano i w zgodzie z księgami znaleziono:

Za Radę nadzorczą:

Walenty Lissek m. p.

Przewodniczący:

Franciszek Stachura m. p.

Paweł Bocek m. p.

członkowie Rady nadzorczej.

Dochody:

Rok	Przebiegła liczba członk.	Wkładki bieżące		Dochody ze zwro- tów	Inne dochody	Pro- centy	Dochód na kurs pap. wartość.	Suma docho- dów	Suma wyda- tków	Nadwyżka	Zatem stan fun- duszurzerwowego z końcem roku rachunkowego
		Członków	Praco- dawców								
		Koron	Koron	Koron	Koron	Koron	Koron	Koron	Koron	Koron	
1889											41.92
1890	2091	17.908.56	8.999.48	361.82	349.32	10.32	—	27.629.50	27.444.60	184.90	226.82
1891	2238	18.986.60	9.504.34	337.66	399.80	28.24	—	29.256.64	23.988.58	5.268.06	5.494.88
1892	2164	19.007.56	9.625.88	326.52	383.56	85.24	—	29.428.76	27.267.76	2.161.—	7.655.88
1893	2114	19.033.20	9.530.48	813.26	984.—	168.70	—	30.529.64	27.136.08	3.393.56	11.049.44
1894	3064	24.616.92	12.331.76	1464.24	950.—	343.04	—	39.705.96	32.136.14	7.569.82	18.619.26
1895	3020	24.800.14	12.423.18	1979.68	2131.90	524.68	—	41.859.58	37.188.64	4.670.94	23.290.20
1896	2829	26.215.06	13.151.62	1591.52	608.38	674.58	—	42.241.16	37.151.56	5.089.60	28.379.80
1897	3114	25.734.34	12.869.24	2468.70	532.62	716.—	—	42.320.90	44.519.02	Niedobór 2.198.12	26.181.68
1898	3513	28.672.02	14.349.40	2751.58	746.16	791.32	—	47.310.48	45.253.76	2.056.72	28.238.40
1899	4141	34.491.02	17.267.76	2762.88	596.—	937.46	—	56.055.12	54.887.79	1.167.33	29.405.73
1900	4084	34.267.51	17.155.34	1987.53	428.24	943.69	—	54.782.31	50.865.16	3.917.15	33.322.88
1901	3492	33.735.87	16.882.59	3171.92	1288.88	867.02	—	55.946.28	52.785.18	3.161.10	36.483.98
1902	3227	32.828.05	16.431.98	2141.86	1318.18	884.61	—	53.604.68	56.235.03	2.630.35	33.853.63
1903	3130	31.703.24	15.888.58	2259.51	1046.65	766.53	—	51.664.51	53.838.69	2.174.18	31.679.45
1904	3413	37.164.43	18.597.59	2812.87	1032.29	735.83	—	60.344.01	56.953.06	3.390.95	35.070.40
1905	4497	40.096.74	20.131.35	1445.92	1048.70	731.53	—	63.454.24	62.891.90	562.34	35.632.74
1906	3554	45.030.49	22.515.24	2866.83	426.80	608.34	—	71.447.70	77.197.44	5.749.74	29.883.—
1907	3552	41.332.53	23.533.67	2088.54	1264.40	924.25	—	69.143.39	75.092.59	5.949.20	23.933.80
1908	3838	46.979.40	23.489.72	2833.44	934.49	884.77	—	75.121.82	91.678.11	16.556.29	7.377.51
1909	5282	97.858.21	48.929.12	5668.39	1619.92	858.24	—	154.933.88	114.577.74	40.356.14	47.733.65
1910	5910	87.188.83	43.594.42	7907.93	1678.11	805.45	—	141.174.74	133.431.35	7.743.39	55.477.04
1911	5446	94.386.69	47.193.34	4484.39	2342.45	1385.05	—	149.791.92	142.304.36	7.487.56	62.964.60
1912	6149	97.523.16	48.761.57	4822.35	1606.68	1349.91	—	154.063.67	150.236.91	3.826.76	66.791.36
1913	5574	103.718.21	51.859.10	6019.14	863.97	1326.60	—	163.787.02	155.497.63	8.289.39	75.080.75

Przegląd statystyczny wyników w latach administracyjnych 1889 do 1913

Wydatki:

Rok	Zasiłki dla chorych wraz z zasiłkiem dla położnic				Koszta lekarzy i kontroli chorych	Wydatki na lekarstwa i środki lecznicze i t. d.	Koszta leczenia w szpitalach i kosztu transportu	Koszta pogrzebowe		Wkładka do związkowego funduszu rezerwowego	Koszta administracji	Inne wydatki	Strata na kurs. pap. wartości.	Suma wydatków
	Ilość zasiłku	Ilość porodów	Suma dni chorób i położeń	Na to wydano				Ilość pogrzebów	Na to wydano					
					Koron	Koron	Koron			Koron	Koron	Koron	Koron	Koron
1889														
1890	742	3	9.657	11.467.62	7.335.14	3.758.62	666.62	23	570.40	20.54	3.411.38	214.28	—	27.444.60
1891	869	7	11.244	10.502.14	5.197.18	3.131.34	972.72	24	571.60	—	3.362.84	250.76	—	23.988.58
1892	872	7	13.054	11.524.78	5.150.16	3.230.72	1.425.70	25	649.44	526.80	4.341.68	418.48	—	27.267.76
1893	901	4	14.300	11.222.54	5.525.90	3.432.16	1.319.74	26	635.18	216.10	4.177.66	606.80	—	27.136.08
1894	1324	12	19.188	15.039—	5.985.36	4.145.18	1.407.62	29	723.92	339.36	4.200.36	295.34	—	32.136.14
1895	1330	5	21.240	17.309.44	6.410.30	4.379.96	2.604.66	37	816.20	756.98	4.738.20	172.90	—	37.188.64
1896	1362	6	21.668	17.524.70	6.328.08	4.349.74	1.867.44	35	891.56	467.08	5.240.38	482.58	—	37.151.56
1897	1680	11	26.233	21.868.90	7.838.72	5.846.16	1.950.24	35	876.58	—	4.855.66	1282.76	—	44.519.02
1898	1773	9	26.115	21.764.24	7.424.04	6.170.42	1.945.68	37	887.20	—	4.566.60	2495.58	—	45.253.76
1899	2123	22	33.533	27.848.44	8.580.98	6.994.59	2.762.98	51	1281.70	508.96	5.301.04	1609.10	—	54.887.79
1900	2099	23	32.982	28.111.54	7.479.84	6.017.75	2.000.66	54	1410.20	—	4.906.28	938.89	—	50.865.16
1901	2013	29	31.836	26.622.33	7.206—	7.507.93	2.928.60	45	1044.37	357.03	6.441.90	677.02	—	52.785.18
1902	2099	28	38.131	29.505.61	7.110.89	7.094.55	2.564.10	53	1427.24	—	8.074.40	458.24	—	56.235.03
1903	1909	18	29.453	26.853.02	6.517.11	6.480.42	3.942.94	41	1060.97	—	8.472.67	511.56	—	53.838.69
1904	2262	26	33.577	28.334.33	8.303.99	6.695.54	4.059.94	47	1390.51	713.25	7.141.04	314.46	—	56.953.06
1905	2317	28	34.521	33.876.68	7.503.15	6.320.82	4.044.46	51	1468.40	237.95	8.665.65	774.79	—	62.891.90
1906	2265	25	36.999	34.951.35	11.425.42	9.638.17	6.795.24	59	2117.33	402.85	8.572.52	3294.56	—	77.197.44
1907	2087	23	38.338	38.062.74	9.484.30	7.969.69	5.701.01	48	2010.40	348.12	8.644.46	2871.87	—	75.092.59
1908	2384	22	44.745	54.517.95	9.572—	9.152.11	5.260.70	63	2599—	—	7.967.20	2609.15	—	91.678.11
1909	3027	30	52.793	67.488.26	12.061.97	10.220.29	6.504.35	80	3297.40	—	12.061.95	2943.52	—	114.577.74
1910	3088	27	57.759	74.355.09	16.823.41	12.510.79	7.361.93	64	2873—	893.52	14.949.03	3664.58	—	133.431.35
1911	3360	45	56.455	70.626.34	19.723.30	12.297.75	11.677.58	69	2767.22	642.68	19.463.13	5106.36	—	142.304.36
1912	3842	40	65.446	75.292.44	22.654.94	14.275.65	10.762.50	68	2740—	738.34	19.139.07	4633.97	—	150.236.91
1913	3715	33	58.408	79.630.99	23.961.62	13.297.71	12.128.90	48	2456.48	231.90	19.152.75	4637.28	—	155.497.63

Co powinien wiedzieć każdy pracodawca, którego urzędnicy lub robotnicy ubezpieczeni są w Powiatowej kasie chorych?

Członkami Powiatowej kasy chorych są w jej obwodzie zatrudnione osoby. Początek członkostwa zaczyna się z dniem wstąpienia do pracy i należy zgłoszenie do kasy uiszczyć według przepisów ustawy.

Wyciąg z ustawy o ubezpieczeniu na wypadek choroby. z dnia 30. marca 1888, Dz. u. p. nr. 33.

§ 31. Pracodawcy są obowiązani, zatrudnione u nich do ubezpieczenia obowiązane osoby zgłosić najpóźniej trzy dni po rozpoczęciu pracy a każdą osobę najpóźniej w trzy dni po ukończeniu stosunku pracy znowu odmeldować. Wkładki należy tak długo uiszczać, aż nastąpi przepisane odmeldowanie.

§ 32. Pracodawcy, którzy nie uczynią zadość obowiązkowi zgłoszenia, pominiawszy wymienioną w § 67 karygodność, obowiązani są wynagrodzić kasie wszelkie wydatki, które kasa na zasadzie ustawowego lub statutowego przepisu na wsparcia dla osoby wcale nie lub po zachorowaniu zgłoszonej poniosła.

§ 67. Kto nie spełni wcale lub nie na czas obowiązku, należącego się mu według § 31 co do zgłoszenia wstąpienia lub wystąpienia, karany będzie za każdy pojedynczy wypadek karą pieniężną do 20 K a w razie niemożności ściągnięcia aresztem do 2 dni.

Zgłoszenie wstąpienia lub wystąpienia.

Wstąpienie urzędnika lub robotnika powinno zatem według wyżej wymienionej ustawy zgłoszone być najpóźniej na trzeci dzień po wstąpieniu do pracy.

Zgłoszenie wystąpienia osób występujących należy uiszczyć zaraz lub najpóźniej na trzeci dzień po ukończeniu stosunku pracy, ponieważ pracodawca, w razie zaniechania tego, obowiązany jest uiszczać wkładki aż do dnia zgłoszenia wystąpienia.

Przejęciowo zatrudnione osoby, lub osoby, których umowa pracy z góry ograniczoną została na krótszy przeciąg czasu jak na jeden tydzień, muszą być zgłoszone zaraz po wstąpieniu. Zgłoszenia wystąpienia takich osób można zaniechać, jeżeli w zgłoszeniu oznaczony był przeciąg czasu pracy.

Zgłoszone być mogą tylko te osoby, które rzeczywiście zatrudnione są w przedsiębiorstwie.

Jakiem powinno być zgłoszenie wstąpienia?

W zgłoszeniu powinno być wymienione imię i nazwisko, rok urodzenia i rodzaj zatrudnienia. Te same daty, które przewidziane są dla zgłoszenia wstąpienia, należy wymienić także w odmeldowaniu.

Formularze do zgłoszenia wstąpienia i wystąpienia wydaje się bezpłatnie w kancelaryi Powiatowej kasy chorych.

Używanie tych formularzy zaleca się jak najusilniej, ponieważ przez to panowie pracodawcy z jednej strony w połączonych z tem dowodach zwrotnych otrzymają poświadczenie zgłoszenia wstąpienia lub wystąpienia, z drugiej zaś strony kasie ułatwia się znacznie załatwianie tych zgłoszeń o wstąpieniu i wystąpieniu.

Pobieranie wkładek.

Wkładki, przypadające na osoby obowiązane do ubezpieczenia, ma pracodawca od nich pobierać i wraz z dodatkiem pracodawcy przy wręczaniu listy płatniczej kasie oddawać. Pracodawca płaci jedną trzecią część, ubezpieczony dwie trzecie części przepisanej wkładki. Pracodawca może tygodniowo przy wypłacie zarobku potrącić robotnikowi przypadającą na niego część wkładki. Więcej, jak cztery wkładki tygodniowe, nie wolno potrącić. Jeżeli pracodawca nie korzysta z prawa potrącania przez więcej jak cztery tygodnie, w takim razie powinien on wszystkie wkładki uiścić z własnych środków.

Oznajmienie wypadku.

Każdy wypadek w przedsiębiorstwie, chociażby on wyglądał jako zupełnie nieznaczny i widocznie żadne następstwa nie dały się stwierdzić, powinien pracodawca zaraz oznajmić. To oznajmienie nie jest połączone z żadnemi trudnościami, a członek kasy ochroniony jest przed szkodą w razie jakichś następstw, któreby się później okazały.

Wyjaśnienie o rodzaju zachorowania.

Tak lekarzom kasy jak i urzędnikom kasy jest surowo zabronione dawać jakiekolwiek wyjaśnienia o rodzaju zachorowania członka.

Porównanie listy zarobkowej przedsiębiorstwa z listą płatniczą kasy chorych.

Przy większych zakładach poleca się, aby unikać nieporozumień, od czasu do czasu badać prowadzoną w zakładzie listę zarobkową z listą płatniczą kasy nie tylko w tym kierunku, czy wszyscy robotnicy i urzędnicy zakładu są zgłoszeni, lecz także i co do tego, czy ci robotnicy i urzędnicy ubezpieczeni są według obowiąz. przeciętnych zarobków dziennych.

Także i mniejsze zakłady dobrzeby uczyniły, gdyby przedsięwzięły takie badanie po otrzymaniu listy płatniczej.

Kasa chorych, rozumie się samo przez się, zawsze chętnie gotową będzie pomagać panom pracodawcom w tej ich czynności kontrolnej.

Co powinien wiedzieć każdy członek Powiatowej kasy chorych?

Jakie rodzaje członków są w Powiatowej kasie chorych?

Dwa są rodzaje członków, a mianowicie członkowie obowiązani do ubezpieczenia i uprawnieni do członkostwa.

Obowiązane do ubezpieczenia są wszystkie te osoby, bez względu na wiek i zarobek, które w jakimkolwiek zakładzie są zatrudnione i ustawą obowiązane są do ubezpieczenia.

Uprawnionemi do członkostwa, a zatem dobrowolnymi członkami są znów te osoby, które nie są zatrudnione w przemyśle.

Jak można stać się członkiem dobrowolnym i ile tacy płacą wstępnego?

Członkiem dobrowolnym można się stać zaraz i bez lekarskiego badania tylko wtenczas, jeżeli się nie przekroczyło 35. roku życia i mieszka się w obwodzie cieszyńskiej Powiatowej kasy chorych.

Jeżeli 35. rok życia już jest przekroczony, wtenczas ma nastąpić z ramienia kasy lekarskie badanie, a zarząd kasy musi o tem przyjęciu powziąć zatwierdzającą uchwałę.

Wstępne wynosi wysokość sześciokrotnej wkładki tygodniowej; za książeczkę dla chorych należy uiścić 20 halerzy.

Dobrowolni członkowie uiszczają wkładki do kasy miesięcznie z góry. Jeżeli ktoś wkładek tych przez cztery po sobie następujące tygodnie nie uiści, wtenczas następuje wykreślenie go z pocztu członków.

Ilę płacą członkowie tygodniowo jako wkładkę?

Podstawę do wymiaru wkładek stanowi zwyczajny w powiecie (czyli przeciętny zarobek dzienny. Zatem powinien robotnik według zwyczajnego w powiecie zarobku dziennego płacić od każdej korony 3 halerze, pracodawca zaś połowę tej kwoty (1½ halerza).

Wkładki oblicza się tygodniowo, przyczem liczy się 6 dni w tygodniu. Płacić należy natomiast miesięcznie, przyczem w miesiącach marcu, czerwcu, wrześniu i grudniu każdego roku liczy się 5 tygodni, w innych miesiącach tylko 4 tygodnie.

Trzy i więcej dni roboczych liczy się jako cały tydzień, 1 lub 2 dni robocze jako pół tygodnia.

Ten stosunek ubezpieczenia pod względem płacenia wkładek u członków obowiązanych do ubezpieczenia przeprowadza się zatem, uwzględniając ściśle przeciętny zarobek dzienny, w następujący sposób:

Przy zarobku dziennym	Wynosi tygodniowa 3proc. wkładka robotnika	Wynosi 60-procent. zasiłek dzienny	Przy zarobku dziennym	Wynosi tygodniowa 3proc. wkładka robotnika	Wynosi 60-procent. zasiłek dzienny
K o r o n			K o r o n		
—60	—11	—36	2·40	—43	1·44
—70	—13	—42	2·50	—45	1·50
—80	—14	—48	2·60	—47	1·56
—90	—16	—54	2·70	—49	1·62
1—	—18	—60	2·80	—50	1·68
1·10	—20	—66	2·90	—52	1·74
1·20	—22	—72	3—	—54	1·80
1·30	—23	—78	3·10	—56	1·86
1·40	—25	—84	3·20	—58	1·92
1·50	—27	—90	3·30	—59	1·98
1·60	—29	—96	3·40	—61	2·04
1·70	—31	1·02	3·50	—63	2·10
1·80	—32	1·08	3·60	—65	2·16
1·90	—34	1·14	3·70	—67	2·22
2—	—36	1·20	3·80	—68	2·28
2·10	—38	1·26	3·90	—70	2·34
2·20	—40	1·32	4—	—72	2·40
2·30	—41	1·38			

Każdy członek dobrze uczyni, jeżeli się przez zapytanie w kasie przekona, czy jest zgłoszony z prawdziwym zarobkiem dziennym, płaconym w miejscu.

Jakie są świadczenia kasy?

Zasiłek dla chorych.

Pomoc lekarska i położnicza.

Bezpłatne pobieranie wszelkich potrzebnych lekarstw.

Przyczynek na kosztą pogrzebowe.

Ile otrzymują członkowie zasiłku dla chorych i jak wysoki jest przyczynek na kosztą pogrzebowe?

Zasiłek dla chorych wynosi 60 % zgłoszonego do ubezpieczenia zarobku dziennego, płaconego w miejscu; przyczynek na kosztą pogrzebowe wynosi dwudziestokrotną kwotę przeciętnego zarobku dziennego.

Przy obliczeniu zasiłku dla chorych liczy się tydzień po siedem dni. Niedziele i święta wlicza się również. Tydzień kończy się z sobotą.

Kiedy zaczyna i kończy się prawo do świadczeń kasy?

Członek obowiązany do ubezpieczenia nabywa prawo do świadczeń kasy z dniem wstąpienia do pracy.

Dla członków, którzy nie podlegają obowiązkowi ubezpieczenia i dobrowolnie do kasy przystąpili, zaczyna się prawo do tych świadczeń kasy dopiero po upływie czasu sześciu tygodni po ich zgłoszeniu się. W razie zachorowania w czasie zgłoszenia się, członkom tym nie przysługuje prawo do świadczeń nawet po upływie sześciu tygodni.

Członek obowiązany do ubezpieczenia, który jest bez zarobku, i z powodu tego nie może uiszczać wkładek, ma na dalsze sześć tygodni po wystąpieniu z pracy prawo do świadczeń kasy.

Jak długo udziela się zasiłku dla chorych?

Czas trwania pobierania zasiłku dla chorych wynosi, bez względu na członkostwo, 20 tygodni w całości i 10 tygodni w połowie.

O dalszą 10-tygodniową połowiczną zapomogę powinien członek prosić u zarządu.

Jeżeli członek w ciągu ośmiu tygodni zapadnie na tę samą chorobę, wtenczas drugie zachorowanie uważa się przy obliczeniu zapomogi za dalszy ciąg pierwszej choroby i będzie się według tego postępowało.

Co powinien członek czynić w razie zachorowania?

Chory podejmuje u swego pracodawcy kartę chorych i udaje się z nią do kancelaryi kasy. Jeżeli chory jest bez zarobku lub członkiem dobrowolnym, w takim razie ma on kartę chorych podjąć w kancelaryi kasy.

Tylko w pilnych wypadkach, jeżeli zachodzi niebezpieczeństwo, można się udać o pomoc do lekarza kasowego bez karty chorych, oddanie karty chorych lekarzowi kasy nastąpić musi jednak w ciągu 24 godzin.

Jeżeli członek zachoruje w miejscu, dla którego nie ma ustanowionego lekarza, w takim razie należy zachorowanie zaraz oznajmić kasie chorych.

W razie niedotrzymania tego przepisu traci członek kasy wszelkie prawo do świadczeń kasy.

Od którego czasu wypłaca się zasiłek dla chorych?

Zasiłek dla chorych wypłaca się od dnia zgłoszenia zachorowania tylko wtenczas, jeżeli ordynujący lekarz kasowy skonstatuje niezdolność do pracy a choroba trwa dłużej, niż jeden dzień.

Co do właściwego początku zapomogi dla chorych obowiązują następujące postanowienia:

Jeżeli zgłoszenie zachorowania nastąpiło przed godziną 12. w południe, wtenczas liczy się dzień zgłoszenia za pierwszy dzień choroby, przy zgłoszeniach po godzinie 12. w południe zaczyna się zapomoga z następnym dniem. Nastąpi zgłoszenie zachorowania przez pocztę, wtenczas ważną jest data stempla nadania pocztowego za dzień zgłoszenia, a członkowie tacy winni są postarać się o pewne nadejście zgłoszenia.

Jak i kiedy podejmuje chory członek zasiłek dla chorych?

Wypłata zasiłku dla chorych za ubiegły tydzień następuje każdej soboty, przypada na sobotę święto, wtenczas w piątek, a mianowicie do godz. 2. po południu. Jeżeli odmeldowanie ze stanu chorych nastąpi w ciągu tygodnia, wtenczas zasiłek dla chorych podjąć należy w ten sam dzień.

W obu wypadkach należy przedłożyć przekaz na zasiłek dla chorych, który ordynujący lekarz kasowy wystawia. Pracodawca ma stwierdzić na drugiej stronie przekazu do wypłaty zasiłku dla chorych własnoręcznym podpisem, czy członek podczas choroby pracował lub nie.

W których wypadkach odmawia się wypłacenia zasiłku dla chorych?

Członkowie, którzy nabawili się choroby umyślnie lub przez udział w bójce lub bijatyce lub przez pijaństwo, nie otrzymają zasiłku dla chorych i mogą tylko korzystać z pomocy lekarza kasowego i lekarstw.

Tak samo odmawia się wypłaty zasiłku dla chorych, jeżeli chory członek nie stosuje się do zarządzeń lekarza kasowego, zarządu i kierownika kasy.

Członkowie, którzy się znajdują w poczcie chorych, obowiązani są poddawać się kontroli przez ustanowione w tym celu organa kasy i przestrzegać ich wskazówek.

Którzy są lekarze Kasy i jak uskutecznia się bezpłatne pobieranie lekarstw?

Lekarskiej pomocy dla chorych członków udziela się, pominiawszy wypadki opieki w szpitalu, tylko przez lekarzy kasy. Jako lekarze kasy są ustanowieni:

W Cieszynie:

Dr. Czermak Jan, ulica Różana nr. 1.

Dr. Kohn Artur, ulica Remiasza nr. 1.

Dr. Strauss Herman, ulica Stefanii nr. 26.

W Trzyńcu:

Dr. Hlawatsch Paweł.

W Karwinej:

Dr. Fussgänger Artur.

W Jabłonkowie:

Dr. Grześ Jan.

W Doln Błędowicach:

Dr. Weissberger M.

Kapieli, lekarstw, jak i innych środków leczniczych dostarcza się członkom na polecenie ordynującego lekarza kasy.

Pod jakimi warunkami można żądać pomocy lekarza-specjalisty?

Przekazanie do lekarza-specjalisty następuje na wniosek lekarza kasy i za dodatkową uchwałą zarządu kasy. Jako lekarze-specjaliści ustanowieni są obecnie:

Dr. Doryk Roman, lekarz-specjalista dla chorób oczu, ulica Niemiecka nr. 5, ordynuje tylko w dni powszednie od 1/2 1. do 3. po południu.

Dr. Elsner Henryk, dentysta, ulica Stefanii nr. 58, ord. od 9. do 12. rano i od 2. do 5. po południu.

Dr. Kreutz Artur, lekarz-specjalista dla chorób uszu, nosa i gardła, Plac Demla nr. 11, ord. od 2. do 4. po południu.

Czy może członek, który zachorował, udać się o pomoc na koszt kasy do lekarza prywatnego?

Tylko w razie nagłego załębnięcia lub poważnego niebezpieczeństwa, i jeżeli lekarz kasy nie jest na miejscu, można się udać o pierwszą pomoc do lekarza prywatnego. Dalszą możliwą opiekę ma objąć lekarz kasy.

Przyznania kosztów tej pierwszej pomocy lekarskiej należy zażądać z dołączeniem potrzebnych załączników w kasie chorych w przeciągu ośmiu dni. W jakiej wysokości te koszty będą wynagrodzone, uchwali dopiero zarząd kasy chorych.

Jeżeli jednakowoż członek chory zrzeka się wogóle pomocy lekarza kasy, w takim razie za te koszty lekarskie nie przyznaje się żadnego odszkodowania.

Czy przyjmuje kasa do zapłacenia lekarstwa przepisane przez lekarza prywatnego?

Lekarstwa i środki lecznicze, przepisane przez lekarza prywatnego, wynagradzane są tylko w tej wysokości, ile kosztowałyby, gdyby je przepisał był lekarz kasy i gdyby zostały wprost dostarczone. Odnośne recepty należy jednak w przeciągu ośmiu dni po ich wykupieniu przedłożyć jednemu z cieszyńskich lekarzy kasowych do potwierdzenia i w ciągu dalszych ośmiu dni przedłożyć je w kasie do zapłacenia.

Jak należy postąpić w razie śmierci członka?

Koszta pogrzebu wypłaca się po przyniesieniu świadectwa śmierci lub poświadczenia urzędu parafialnego. Wypłacone zo-



staną pozostałym, małżonkom lub tym pozostałym, którzy pogrzeb urządzać powinni. We wszystkich innych wypadkach płaci Powiatowa kasa chorych kosztą pogrzebu aż do oznaczonej wysokości.

Kiedy ma nastąpić pielęgnowanie w szpitalu i co powinien członek uczynić, ażeby być do szpitala przyjętym?

Na zarządzenie lekarza kasy, zarządu kasy lub kierownictwa kasy następuje, w miejsce leczenia przez lekarza kasowego oraz zasiłku przez czas choroby, bezpłatne leczenie i pielęgnowanie w szpitalu. Koszta transportu ponosi kasa chorych.

Tacy chorzy członkowie, którzy żyją wspólnie ze swemi małżonkami lub innymi członkami rodziny lub doznają innej opieki domowej, mogą tylko w takim razie oddani być do opieki szpitalnej, jeżeli tego wymaga rodzaj choroby.

Celem przyjęcia do opieki szpitalnej należy postarać się w Powiatowej kasie chorych o kartkę przyjęcia do szpitala.

Jakie prawa mają członkowie, którzy zostali umieszczeni w szpitalu?

Za członków przebywających w szpitalu należy postarać się o dowód co do ich pobytu w szpitalu. Żonaci członkowie winni także dowieść, że żyją wspólnie z swą żoną.

Żonaci członkowie mają tylko wtenczas prawo do żądania połowy zasiłku dla chorych, jeżeli wyłącznie ze swego zarobku żywili rodzinę. Tę połowę zasiłku wypłaca się tylko do rąk tej rodziny.

Nieżonatym członkom należy wypłacić różnicę między kwotą kosztów szpitalnych i statutową należnością zasiłku dla chorych w tym razie, jeżeli zasiłek dla chorych jest wyższy, aniżeli koszt szpitalne.

Co ma członek czynić, jeżeli z powodu stanu zdrowia musi udać się na wieś lub do miejsca kuracyjnego?

Jeżeli członek udać się chce na wieś lub udać się musi do miejsca kuracyjnego, i jeżeli lekarz kasowy na podstawie badania udzieli na to swego zezwolenia, w takim razie należy na czas wnieść odnośną prośbę do zarządu kasy. Na załatwienie tej prośby należy bezwarunkowo poczekać, ponieważ w przeciwnym razie zasiłek dla chorych wypłacony nie będzie.

W razie nagłej i nie dającej się odwlec potrzeby, sprawa ta zostanie bezzwłocznie przeprowadzona.

Nie wolno ustawowo udzielonych urlopów łączyć z po-
bytem na wsi.

Czy wypadki przy pracy winne być zaraz zgłoszone?

Każdy wypadek przy pracy, chociażby nawet bardzo nie-
znaczny się wydawał i widocznie nie miał żadnych na-
stępstw, należy zaraz oznajmić pracodawcy i lekarzowi ka-
sowemu.

Bezpłatne wyjaśnienia we wszelkich sprawach wypadko-
wych otrzymają członkowie w kancelaryi kasy podczas godzin
urzędowych.

Taksamo doznają członkowie pomocy w celu wniesienia
zażaleń przeciw Zakładowi ubezpieczeń od wypadków.

Jak zabezpiecza sobie członek swoje prawa w kasie?

Osoba obowiązana do ubezpieczenia, która wystąpi z pra-
cy, może sobie zabezpieczyć prawa członka przez dalsze pła-
cenie wkładek. W ciągu czterech tygodni po wystąpieniu z
pracy uskutecznić należy dalsze wpłaty w kancelaryi kasy.

Jak mogą członkowie wykonywać swoje prawo zażalenia?

Zażalenia przeciw lekarzom kasy należy wносить pisemnie
w kancelaryi kasy. Co do zażaleń przeciw urzędnikom kasy
należy taksamo postępować.

Jeżeli kierownictwo kasy na podstawie jakiegokolwiek błąd-
z doniesienia w porozumieniu z lekarzem kasowym wstrzyma wy-
płacenie zasiłku dla chorych, wówczas należy wniesć zaża-
lenie na piśmie do zarządu kasy.

Kiedy członkowie mogą zwracać się do sądu rozjemczego?

Do sądu rozjemczego można się tylko wtenczas zwrócić,
jeżeli sprawę zarząd kasy już rozstrzygnął i jeżeli członek
jest już w posiadaniu tego rozstrzygnięcia.

W razie nagłej i nie dającej się odwlec potrzeby, sprawa ta zostanie bezzwłocznie przeprowadzoną.

Nie wolno ustawowo udzielonych urlopów łączyć z po-
bytem na wsi.

Czy wypadki przy pracy winne być zaraz zgłoszone?

Każdy wypadek przy pracy, chociażby nawet bardzo nie-
znaczny się wydawał i widocznie nie miał żadnych na-
stępstw, należy zaraz oznajmić pracodawcy i lekarzowi ka-
sowemu.

Bezpłatne wyjaśnienia we wszelkich sprawach wypadko-
wych otrzymają członkowie w kancelaryi kasy podczas godzin
urzędowych.

Taksamo doznają członkowie pomocy w celu wniesienia
zażaleń przeciw Zakładowi ubezpieczeń od wypadków.

Jak zabezpiecza sobie członek swoje prawa w kasie?

Osoba obowiązana do ubezpieczenia, która wystąpi z pra-
cy, może sobie zabezpieczyć prawa członka przez dalsze pła-
cenie wkładek. W ciągu czterech tygodni po wystąpieniu z
pracy skutecznie należy dalsze wpłaty w kancelaryi kasy.

Jak mogą członkowie wykonywać swoje prawo zażalenia?

Zażalenia przeciw lekarzom kasy należy wnosić pisemnie
w kancelaryi kasy. Co do zażaleń przeciw urzędnikom kasy
należy taksamo postępować.

Jeżeli kierownictwo kasy na podstawie jakiegokolwiek błąd-
doniesienia w porozumieniu z lekarzem kasowym wstrzyma wy-
płacenie zasiłku dla chorych, wówczas należy wniesć zaża-
lenie na piśmie do zarządu kasy.

Kiedy członkowie mogą zwracać się do sądu rozjemczego?

Do sądu rozjemczego można się tylko wtenczas zwrócić,
jeżeli sprawę zarząd kasy już rozstrzygnął i jeżeli członek
jest już w posiadaniu tego rozstrzygnięcia.

Zażalenia należy wnosić do przewodniczącego sądu rozjemczego w przeciągu 14 dni od doręczenia orzeczenia zarządu kasy na piśmie w podwójnem wykonaniu.

Po upływie tych 14 dni przepada prawo członka do stawiania wszelkich pretensyi.

